Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Inserate übernehmen ausserhalb Berlins: Bonn: M. Cohen. — Bremen: E. Schlotte, Wilh. Scheller. — Stettin: S. Salomon. — Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. — Hamburg: Haasenstein & Vogler, Joh. Nootbaar, Adolf Steiner, William Wilkens. — Görlitz: C. Schoenwald. — Mainz: D. Franz. — Minden: C. Marowski. —

Wien: M. Dukes, I., Wollzeile No. 6—8; A. Oppelik, I., Stubenbastei 2. — Frankreich, England und Belgien: Alleinige Annahme bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie. in Paris, 31bis rue du Faubourg Montmartre. — Schweiz: Orell Füssli & Co., Zürich.

Nr. 226. [32. Jahrgang.] Berlin, Dienstag den 16. Mai 1893, Abends. [32. Jahrgang.] Nr. 226.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint täglich Morgens und Abends, mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen; bei besonderen Ereignissen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie vierteljährlich **7 Mark 50 Pf., für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag. Abonnements werden bei den betreffenden Postanstalten angenommen. Für Berlin** nehmen **sämmtliche Zeitungs-Spediteure** und die **Expedition** dieser Zeitung, **Wilhelmstraße 32,** Abonnements vierteljährlich zum Preise von **7 Mark 50 Pf.,** sowie die **Post-Expeditionen** für **8 Mark** inkl. Bestellgebühr entgegen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Inserate nimmt die Expedition zum Preise von **40 Pf.** pro fünfgespaltene Petitzeile an. Beiträge für die **Redaktion** der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" sind an diese: **Berlin 48,** SW. **Wilhelmstraße 32,** zu richten, **und wird gleichzeitige Honorarangabe erbeten.**
Fernsprech-Anschluß Amt 6 Nr. 3248. **Nachträgliche Honoraransprüche finden keine Berücksichtigung;** unbenützte Einsendungen können nicht aufbewahrt werden. **Fernsprech-Anschluß Amt 6 Nr. 3248.**

An unsere Leser.

Die bevorstehenden **Reichstagswahlen,** die davon abhängigen **wichtigen Entscheidungen** machen es zur allgemeinen Pflicht, die politischen Tagesereignisse **ernst und gründlich** zu verfolgen, um unabhängig von Parteigeist und Effekthascherei urtheilen und handeln zu können.

Unsere Leser werden der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" bezeugen, daß sie in diesem Sinne zu wirken bestrebt ist, und in diesem Bewußtsein richten wir an unsere Freunde die Bitte, unser Streben **durch Empfehlung in ihren Kreisen,** sowie durch **Mittheilungen über Wahlvorgänge** zu unterstützen.

Etwaigen Wünschen in Bezug auf Erleichterung des Abonnements für einzelne Abonnenten, öffentliche Lokale und Lesezirkel werden wir nach Möglichkeit gern entgegenkommen.

Für den Monat **Juni** eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von ℳ **2,50.** Bestellungen werden bei allen **Reichs-Postanstalten,** in Potsdam bei **A. H. Pusch,** Kanal Nr. 10, außerdem in **Berlin** bei den **Zeitungs-Spediteuren** und in der Expedition der **„Nordd. Allg. Ztg.",** Wilhelmstraße Nr. 32, angenommen.

Für die **Reise-Saison** haben wir ein **Wochen-Abonnement** auf unsere Zeitung eingerichtet. Dasselbe beträgt für die Woche mit **zweimaliger täglicher** Kreuzband-Sendung innerhalb des Deutschen Reiches und der österreichisch-ungarischen Monarchie ℳ **1,20,** für die übrigen Staaten ℳ **1,50.** Um die Abonnenten regelmäßig und pünktlich in den Besitz der Zeitung zu setzen, ist es erwünscht, daß beim Wechsel des Aufenthaltsortes die Expedition 1—2 Tage vorher davon Kenntniß erhält.

Politischer Tagesbericht.

Berlin, 16. Mai.

In unserer heutigen Morgenausgabe haben wir eine kurze, über Kapstadt hier eingegangene telegraphische Meldung über die am 12. April erfolgte Erstürmung von Hornkranz, dem befestigten Lager Hendrik Witbooi's veröffentlicht. Wie unsern Lesern erinnerlich sein wird, ist das Ersatz- und Verstärkungskommando der südwestafrikanischen Schutztruppe Mitte Februar in Kuxhaven verschifft worden und am 16. März in Walfischbai eingetroffen. Hauptmann v. François muß hiernach alsbald nach Uebernahme des Kommandos zum Angriff gegen die Witbooischen vorgegangen sein, welcher mit einer blutigen Niederlage Hendrik's geendigt hat. Es ist bekannt, welche verhängnißvolle Rolle Witbooi in den Jahrzehnte langen Kämpfen zwischen den Hereros und den Hottentottenstämmen gespielt hat. Er ist ein ebenso grausamer wie fanatischer Mann, der durch den Glauben an eine angebliche göttliche Mission, sowie durch das Vertrauen in seine Unbesiegbarkeit, das er seinen Anhängern einzuflößen verstand, eine gefährliche und mit der friedlichen Entwickelung der Verhältnisse unvereinbare Machtstellung innerhalb des deutschen Schutzgebiets erlangt hatte.

Ueber die Bergveste Hornkranz entnehmen wir einer Schilderung des Lieutenants von François, der dieselbe im vorigen Jahre besucht hatte, die folgenden interessanten Einzelheiten:

Hornkranz liegt am Goab, einem zum Kinsib gehenden Flusse, auf dem Gipfel eines flachen langgestreckten Bergrückens, der nach Westen in steile Klippen zum Flusse und den Wasserstellen abfällt, nach Nordosten mit einem welligen, von Steinblöcken bedeckten Hügellande zusammenhängt, welches 4 Kilometer östlich Hornkranz seinen Anfang nimmt und nach Osten in die flache Ebene übergeht. Der nordöstliche Theil ist der höchste. Nach Osten trennt eine flache Mulde den Platz von dem östlichen Hügellande. Ein zur Vertheidigung günstigerer Platz wie Hornkranz ist weit und breit nicht zu finden. Weites Schußfeld nach allen Seiten, die Wasserstellen dicht am Orte und unter dem Feuer derselben. Für den Angreifer ist die Annäherung schwierig durch die zahlreichen Steinsplitter und die vielen niedrigen Dornbüsche. In der trockenen Zeit liegt die gebotene Angriffsrichtung im Süden, in der Regenzeit dagegen im Norden. Von diesen Richtungen ist die Angriffsnäherung am gedecktesten und die Möglichkeit vorhanden, die Rückzugslinien und die Wasserstellen zu gefährden. Hendrik hat den ganzen Platz mit einer Mauer von roh aufeinander gelegten Granitsteinen umzogen. In der Mauer, welche 5/4 Meter hoch ist, befinden sich Schießscharten für das Schießen im Knieen. Auf der Mauerkrone liegen weiße Quarzsteine, die den Gegner zu der Annahme verleiten sollen, daß über die Mauer hinweg geschossen wird. Die Leute Witbooi's tragen nämlich als gemeinsames Erkennungszeichen um den Hut ein weißes Tuch. Die Hütten liegen für eine schnelle Besetzung sehr günstig, unmittelbar an der Mauer. Die Werfte Hendrik's, die Kirche und die Berathungshütte liegen in der Mitte. Fußpfade kreuzen den Ort nach allen Richtungen, dessen Stärke zum großen Theil noch darauf beruht, daß parallel zur Hauptfront eine tiefe nach dem Goab sich öffnende Mulde durch den ganzen Ort geht. Dieselbe giebt Deckung auch gegen indirektes Feuer, gestattet eine gedeckte Verbindung nach den Wasserstellen, und ist gut geeignet zur Unterbringung von Weibern, Kindern und Vieh. Einzuschießen ist sie nur durch Shrapnels.

Zahlreiche verwitterte Hörner, Scherben und Holz liegen innerhalb und vor der Umfassung. In der Umfassung wohnen die zuverlässigsten Leute von Hendrik. Im nördlichen Theile die Leute von Samuel Isaak —, im südlichen diejenigen von Hendrik. Die nicht ganz sicheren Elemente, Angehörige des Feldschuhträgerstammes und die Jonker-Leute wohnen auf dem westlichen Thalhange des Goab unter der Aufsicht des Bruders von Witbooi. Ihre Hütten bedecken den Hang nach dem Gansberg zu weithin.

Im Ganzen mögen auf dem Platze jetzt 2000 Menschen wohnen, die sich durch Zuzug fortwährend vermehren. Hendrik hat das Bestreben, möglichst viel Leute zu sammeln. So hat er die Frauen und Kinder Manasse's von Hoachanas von seinem letzten Kriegszuge nach Hornkranz gebracht. In Folge der sieben Raubzüge der letzten zwei Jahre herrscht eine gewisse Wohlhabenheit. Die Männer sind gut angezogen, die Frauen meist in europäischen Kleidern, nur die Kinder sind theils mit Fellen bekleidet, theils gehen sie nackt.

Nach der Angabe Samuel Isaak's befinden sich in Hornkranz: 270 Pferde, 1000 Kühe, 1500 Ochsen, 6000 Stück Kleinvieh.

Witbooi verfügt über etwa 300 Reiter und 300 Mann zu Fuß. Die Reiter sind sämmtlich Hottentotten. Unter den Fußsoldaten sind eine Anzahl von Berg-Damaras und Buschmännern, denn nach Landesbrauch sind alle Männer, die bei einem Herrn beschäftigt sind, zur Heeresfolge verpflichtet.

Reiter und Fußsoldaten sind in kleine Abtheilungen von 20 bis 30 Mann getheilt, die von Vormännern befehligt werden. Diese kleinen Abtheilungen werden nach Bedarf Hendrik oder dem Unterkapitain Samuel Isaak oder dem Werftkapitain Keisler zugetheilt, doch wechseln die Leute in den kleinen Abtheilungen sehr. 4 Feld-Kornets regeln die Verpflegung und haben zu ihrer Unterstützung Feld-Kornetsgehülfen, von denen jeder für eine Abtheilung thätig ist. Der Werftkapitain bleibt im Orloglager, so heißt Hornkranz bei den Witkamps, wenn Hendrik ausrückt. Orlog heißt Krieg.

Die Ausrüstung von Mann und Pferd ist gut. Besonders gut sind die Sättel und das Zaumzeug. Als Schabracken dienen wollene Decken oder Ziegenfelldecken. Die Anzüge sind im Allgemeinen hellgelb. Gleichartig sind nur die Hüte.

Die Pferde sind gut trainirt und gehören zu den besseren Exemplaren des hiesigen Schlages. Der Hottentott reitet nur Schritt, Galopp und Karrière und kommt in jedem Terrain durch. Nach unseren Begriffen ist der Hottentott allerdings kein guter Reiter. Er sitzt vornherein und drückt die Fußspitzen nach unten. Seiner Brauchbarkeit thut dies aber keinen Eintrag. Die Bewaffnung ist verschieden. Die große Masse hat Henry Martiny-Gewehre, von denen etwa 400 vorhanden sein mögen, ein Theil hat Sniders Westley Richards und ein anderer Winchester Repetirgewehre. Ich habe auch Vorderlader gesehen. Die Leute halten ihre Gewehre gut und verstehen damit umzugehen, gut Anschlag zu nehmen und zu zielen. Von einer Ausbildung in unserem Sinne ist keine Rede, doch ist dem Hottentotten Findigkeit in der Benutzung des Geländes gewissermaßen angeboren. Die Disziplin ist gut. Die Befehle Hendrik's und seiner Unterkapitaine werden sofort und schnell befolgt. Zu Hendrik haben Führer und Leute unbedingtes Zutrauen. Beispielsweise erzählte Samuel Isaak: „Die Herero würden nie gegen sie aufkommen, dieselben hätten zwar mehr Männer und mehr Gewehre, aber sie seien uneins und hätten viele Kapitaine, die Hottentotten hätten aber nur einen Kapitain und das wäre ihr Kapitain."

Mit Strafen zauderten Hendrik und seine Unter-Kapitaine nicht lange. Kleinere Vergehen werden mit Peitschenhieben bestraft, Verbrechen mit dem Tode durch Erschießen. In wichtigen Fällen kann Hendrik den aus 5 Männern bestehenden Rath befragen, doch ist er dazu nicht verpflichtet. Besondere Belohnungen für Tapferkeit und gutes Verhalten kennt Witbooi nicht. Der Tapfere findet seine Belohnung darin, daß er im ganzen Stamme besonders geehrt wird.

Die Kriegsbeute wird derart vertheilt, daß zuerst jeder Mann, jede Frau und jede Wittwe eines Gefallenen eine Kuh und eine Milchziege erhält. Der Rest ist Gemeineigenthum und wird zur Bezahlung der Schulden und zum Ankauf neuen Materials gebraucht.

Von besonderem Interesse ist die Beschreibung, die v. François von den Bewohnern von Hornkranz entwirft. Bei ihrem Einreiten in die Bergveste wurden die Deutschen an den Mauern von Männern, geschminkten Weibern und fellumhangenen oder nackten Kindern schweigend und feindlich angestarrt. Die Männer sind wilde, meist kleine Gestalten, viele Galgen- und Hallunkengesichter darunter. Hendrik Witbooi wird als ein kleiner, hagerer, sehniger Mann von mostrichartiger Hautfarbe geschildert. Das kurze Wollhaar und der Bart sind grau. Er wird 54 Jahre alt sein. Entschlossenheit und rücksichtslose Energie sprechen aus seinem fast faltenlosen Gesichte. Das schwarze Auge glüht von fanatischem Feuer, blickt aber klug und ruhig. Bei manchen Bewegungen zittert er etwas. Die vielen Aufregungen seines Lebens sind nicht spurlos an seinen Nerven vorübergegangen. Er sieht uns mißtrauisch an, ist bei der Begrüßung sehr still und läßt, obgleich er holländisch versteht, den Unterkapitain Samuel Isaak sprechen. Dieser ist 35 Jahre alt, macht einen energischen Eindruck, ist aber sichtlich weniger überlegt wie Hendrik. Keisler, der Werftkapitain von Hendrik, welcher zurückbleiben muß, wenn Hendrik ausrückt, und die finanziellen Geschäfte besorgt, macht einen verschmitzten und verlogenen Eindruck. Er schielt furchtbar und sieht einen nur mit dem linken Auge an.

Die schon kurz erwähnte Rede, welche der **Großherzog von Baden** bei dem Jubiläum des Heidelberger Militairvereins hielt, liegt in der „Frankf. Ztg." in einer Fassung vor, welche dieselbe als offiziellen Text bezeichnet. Darnach dankte der Großherzog zunächst für die Gelegenheit, der Feier beiwohnen zu können, und fuhr dann fort:

„Erwarten Sie nicht, meine Herren, daß ich mich über die Gegenwart ausspreche, über die Ereignisse, die in der letzten Zeit die ganze Nation erfüllt, die nicht nur das Deutsche Reich stark in Bewegung gesetzt haben, sondern auch die Aufmerksamkeit des Auslandes auf das Reich stark gelenkt haben. Es giebt Ereignisse, und zu denen gehören die letzten, die ich nur andeuten will, über die ich vorziehe, zu schweigen. Viel lieber knüpfe ich an die Zeit, von der wir vorhin sprachen, an die 20 Jahre des Bestehens des Vereins. Denn da finde ich die ganze Kraft, die wir brauchen, um der Zukunft getrost entgegenzugehen. Ich beschränke mich daher, meine Freunde, darauf, von den Aufgaben zu reden, die uns Allen und insbesondere den Militairvereinen gestellt sind, und da liegt es sehr einfach. Sie Alle haben das Militairleben durchlebt. Sie haben kennen gelernt, welche praktische Schule das ist, welche Kraftentwicklung für jeden Einzelnen daraus entsteht, daß man durch das richtige Erfassen der Militairaufgaben eine Erziehung durchmacht, die fürs ganze Leben und für alle Lebensberufe vorbildlich ist. Nichts kann dabei mehr erreicht werden, als diejenigen Eigenschaften, durch die Großes und Dauerndes erreicht werden kann, Selbstlosigkeit, Hingebung und Treue. Sie Alle, meine Freunde, haben diese Erfahrungen gemacht, und sehr viele von Ihnen, wie ich mich heute überzeugen konnte, haben auch noch den Krieg mitgemacht, die schönste und dauerhafteste Lebensschule, die man sich denken kann. Denn da lernt man erst, was es heißt, sich hingeben, Hingebung an das Ganze. Ein jedes einzelne Individuum muß einstehen können mit der ganzen Kraft und Ausdauer, die lebendig ist, wie wir es in dem Kriege erlebt haben. Sie haben kennen gelernt, was nöthig ist, um das durchzuführen, was uns aufrichtet. Nun, diese ganze Lebensschule ist es, auf die ich hindeuten möchte auch für die jüngeren Generationen. Da liegt die Grundlage für unsere Zukunft. Trachten Sie Alle darnach, daß die Jugend es erkennen lernt, was es heißt, dem Heere anzugehören, nicht nur, daß es eine Ehre, eine Pflicht, nein, es ist auch ein Vorzug, ein sehr großer Vorzug, der aber anerkannt werden muß, und zu dieser Erkenntniß müssen Sie Alle, die Aelteren besonders, beitragen, daß das Verständniß dafür wächst und sich verbreitet, daß man die Bedeutung dessen kennen lernt, was es heißt, dem Heere anzugehören. Wenn die Erkenntniß um sich greift und wenn das richtige Verständniß Platz greift, gehen wir einer besseren Zukunft entgegen. Zu meinem Bedauern muß ich sagen, dermalen ist es nicht so. Es wird zu wenig verstanden, was es heißt, dem Heere anzugehören, weil zu viel nach der Person gefragt wird. Es ist der Egoismus an der Tagesordnung, und dieser hat deshalb zugenommen, weil die Begehrlichkeit und Maßlosigkeit zunimmt. Seien wir nüchtern, bescheiden und trachten mit Dem auszukommen, was wir haben. Dies sind die Grundlagen jeder richtigen Ordnung, und ohne das giebt es keine frohe Zukunft. Wenn ich in der Lage bin, Ihnen diese ernsten Worte zuzurufen, so ist es gedrängt durch die Schwere der Zeitverhältnisse, und Sie werden mich verstehen. Trachten wir darnach, daß uns Das erhalten bleibe, was geschaffen worden ist, was mit vielem Blute erkämpft worden ist. Dafür ist jeder Einzelne verantwortlich, so gut wie die ganze Gemeinschaft. Trachten wir Alle darnach, daß es uns erhalten bleibe und daß es sich weiter entwickle zum Glück des Reiches und zum Glück jedes Einzelnen. Daß das so werde, darauf vertraue ich vollkommen. Denn so alt ich bin, mein Herz ist jung und frohen Muthes, und ich glaube daran, daß die deutsche Nation die ganze jugendliche Kraft haben wird, um auch über die schwerste Zeit hinwegzukommen. In dieser Hinsicht wende ich mich an Sie, meine Freunde, und fordere Sie auf, mit mir ein dreifaches Hoch auf unser liebes deutsches Vaterland auszubringen. Es lebe und es gedeihe! Hoch, Hoch, Hoch!"

Ist Jemand zu **Unrecht zu einer Steuer herangezogen** und hat solche bezahlt, die nach der bestehenden Abgabenverfassung einem Dritten oblag und von diesem hätte bezahlt werden müssen, wenn er zu derselben herangezogen wäre, so erwächst ihm aus diesen Thatsachen nach §§ 79 9 Titel 14 Theil II. Allgemeines Landrecht ein Erstattungsanspruch gegen den Dritten. Er macht damit keine Steuerforderung des Verbandes gegen den Dritten geltend, denn der Verband wird Steuergläubiger nur durch die wirkliche „Heranziehung". Dem Dritten steht daher gegen die Erstattungsklage auch nicht der Einwand der Verjährung zu, welchen er dem Verbande gegenüber bei einer Nachforderung nach §§ 5 und 6 des Gesetzes vom 18. Juni 1840 geltend machen kann.

Die Zahl derjenigen **verwahrlosten Kinder,** welche in der Zeit vom 1. Oktober 1878 (dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes vom 13. März 1878) bis zum 31. März 1891 überhaupt in Zwangserziehung untergebracht wurden, beträgt 18 480. (Im Jahre 1890/91 fand ein Zuwachs von 1516 oder 9 pCt. statt.) Davon wurden inzwischen widerruflich entlassen 679, unwiderruflich entlassen 1430, es verstarben 484, es kamen anderweit, insbesondere durch Eintritt des Endtermins der Zwangserziehung in Abgang 5191. Die Zahl der am 31. März d. J. in Zwangserziehung verbliebenen Kinder betrug 10 696. Von diesen waren zu derselben Zeit untergebracht in Familien 5629, in Staatsanstalten 9, in den vom Kommunalverbande eingerichteten Anstalten 1090, in Privatanstalten 3968. Die Kosten, welche aus der Pflege aller in Zwangserziehung befindlichen Kinder im letztverflossenen Etatsjahr erwachsen sind, betrugen für die Kommunalverbände 699 858 ℳ 9 ₰, für den Staat 699 476 ℳ 63 ₰, der Gesammtbetrag derjenigen Kosten, welche aus der Verpflegung der Kinder bis zum 31. März d. J. überhaupt erwachsen sind, bezifferte sich für die Kommunalverbände auf 6 670 557 ℳ 78 ₰, für den Staat auf 6 644 043 ℳ 27 ₰.

Rundschau im Auslande.

Im **englischen** Unterhause nimmt die Berathung der Homerule-Vorlage ihren Fortgang. Im Laufe der gestrigen Sitzung wurde ein von Croß eingebrachtes Amendement, welches die Befugnisse der irischen Legislatur auf die Unterhaltung der Eisenbahnen, Kanäle, Gaswerke und ähnliche Angelegenheiten beschränkt, mit 296 gegen 251 Stimmen abgelehnt.

In der gestrigen Sitzung der Adreßkommission des **böhmischen** Landtags begründete der Jungtscheche Gregr seinen Adreßentwurf. Graf Adalbert Schoenborn erklärte, der Großgrundbesitz entsage dem staatsrechtlichen Gedanken nicht, doch sei eine Realisirung des Staatsrechts nur möglich, wenn sich in Böhmen eine neue Volkspartei bilden werde. Er beantragte den Uebergang zur Tagesordnung, da keine Aenderung eingetreten sei, welche die Ueberreichung einer Adresse begründe. Mattusch erklärte sich gegen die Adresse, so lange die deutschen Abgeordneten an ihrem Widerspruch gegen die-

---

Feuilleton der Norddeutschen Allg. Zeitung.

Berlin, den 16. Mai 1893.

Wiener Bilder.

[Nachdruck verboten.]

Ein welterfahrener Mann behauptete jüngst: „Es giebt nichts Unlogischeres als das Leben; es bringt beinahe stets das Gegentheil von dem, was zu erwarten man berechtigt ist." Das Schneegestöber, das so grausam über die prächtigen Fliederbüsche unserer Gärten niederging und die Blüthen des Frühobstes in der Umgegend vernichtete, erweckt eine diesem Diktum entsprechende Entrüstung. Auf unzählige Bände Goldschnittlyrik gestützt, hält sich alle Welt, berechtigt, vom Mai ein Blüthenmeer und laue, duftschwangere Lüfte zu erwarten. Daß der Kalender die drei Eismänner verzeichnet, die sich um ihre naturgesetzliche Herrschaft nicht bringen lassen, wenngleich sie deren Machtübung nicht streng an das ihnen zugewiesene Datum knüpfen, wird dabei übersehen. Der beklagte Mangel an Logik liegt vielleicht doch weniger im Leben und der Natur, die dessen Untergrund bildet, als in der Annahme der Berechtigung, nur Angenehmes von ihm zu erwarten. Wie dem aber auch sein möge, Thatsache ist die allgemeine Wetterentrüstung, die noch besonders bittere Accente im Munde der Komitémitglieder einiger Frühlingsfeste zu wohlthätigen Zwecken annimmt. Der „erste Jahrmarkt in Groß-Wien", der zu Gunsten des deutschen Schulvereins im Rathhaus-Parke stattfand, wurde nur durch ein paar Strichregen getrübt, die allerdings den in eleganten Toiletten gehüllten Verkäuferinnen unter den abfärbenden japanischen Riesenschirmen ihrer Zelte manches Herzeleid bereiteten. Heroisch hatten sie dem so heiß ersehnten und nun doch so ungelegenen Himmelsthau Stand halten wollen, allein kaum zeigten sich die ersten rothen Flecken auf den hellen Gewändern, da stoben sie wie eine Schaar aufgeschreckter Tauben auseinander, das ihrer Hut anvertraute Gut unter dem Schutze der jeder Damengruppe beigegebenen jungen Herrengarde zurücklassend. Dieses bunte Geflatter die breite Freitreppe hinauf in die bergende „Volkshalle" hinein bot vielleicht das hübscheste, wenn auch nicht programmmäßige, Bild des ganzen Abends. Und dazu dieses Gezwitscher heller Mädchenstimmen, vom Gekicher crescendo bis zum Uebermuthslachen, untermischt mit Schreckensausrufen, wenn der Wind den Flüchtenden die unfreiwillige Douche allzu energisch ins Gesicht trieb. Und diese Flucht mit den eilig emporgerafften Kleidern brachte einen Vorzug der Wienerin unabsichtlich zu vollster Geltung: die kleinen Füßchen mit dem hochgewölbten Rist, die sich so zierlich bewegen. Doch kaum hatten sich die Wolken zertheilt, so kehrten die jungen Damen und die jedem Zelte beigegebene Patronesse reiferer Altersstufe zu ihrem Standplatz und ihrer Pflichtaufgabe mit erhöhtem Eifer zurück. Inzwischen waren auch zahlreiche Besucher — Alles in Allem 20 000 — herbeigeströmt, und Angebot und Nachfrage entwickelten sich auf das Schwunghafteste; mochte vielleicht auch das Angebot, wie es heutzutage nun schon einmal üblich ist, die Nachfrage noch überwiegen, so war doch das Resultat ein für den Säckel des deutschen Schulvereins durchaus befriedigendes. Das Fest trug ein durchaus bürgerliches Gepräge, und dies gab sich auch im Handel und Wandel kund. Blumen waren wenig begehrt, während der Absatz in Sandwichs, Champagner und anderen edlen Weinen — es war für echte Marken gesorgt worden — ein reißender genannt werden durfte. Jedes der Zelte trug einen zumeist humoristisch gewählten Namen, und jenes „Zum durftenden Studio" erfreute sich lebhaften Zuspruches. Offenbar hatte sich auch eine Abordnung des Junggesellen-Klubs eingefunden, denn die Korbhandlung „Zum traurigen Freier" war von männlichen Käufern stets umlagert. Der Eifer aber, mit dem sie den reizenden Verkäuferinnen den Hof machten, läßt annehmen, daß Larochefoucauld's bitteres Wort, der Mensch habe seine Grundsätze nur, um sie nicht einzuhalten, auch auf diese prinzipiellen Ehe-Abstinenzler seine Anwendung finden könnte. Ueberhaupt wurde die edle Kunst des Flirtens reichlich und mit Anmuth geübt. Unter der Fülle wunderhübscher Mädchen, die da fungirten, nahmen sich jene in Alt-Wiener Tracht am vortheilhaftesten aus, während etliche Damen, die in überhöhtem Stylgefühl japanischen Kleinkram in japanischem Kostüm feilboten und andere, die ihren Pfefferkuchen in Bäuerinnenkleidung anpriesen, einen etwas komödienhaften Anstrich trugen. Allerdings muß konstatirt werden, daß dies ihre Anziehungskraft nicht beeinträchtigte. Unter den vielfachen Produktionen war es wie gewöhnlich jene des Männergesangvereins, die den größten Erfolg fand. Die Einheitlichkeit des bürgerlichen Elements, das sich im Garten des Rathhauses so recht daheim fühlte, mochte viel dazu beitragen, daß das Fest so ungemein animirt verlief. Ein abermaliger böser Strichregen machte zwar die letzte Programmnummer, den bal champêtre, zu nichte, doch wurde lange noch auf den gedeckten Terrassen und in der Volkshalle lustig pokulirt. Aber im ewigen Fluthen und Ebben der Erscheinungen gebiert ein großer Erfolg gewöhnlich einen Mißerfolg. Das Festkomité, von dem glänzenden Resultat seiner Veranstaltung berauscht, versuchte die Götter durch eine Wiederholung des Festes am zweitnächsten Tag, und die Götter waren kleinlich genug, sich ob dieses indiskreten Appells an ihre Gunst zu rächen. Sie übertrugen das Rächeramt dem Aeolus, der so erfolgreich aus vollen Lungen einen eiskalten Wind über das arme Wien hinblies, daß das Thermometer auf acht Grad sank. Aber es giebt nichts opfermuthigeres als junge Mädchen und Frauen. Sie fanden sich Alle wieder ein, in ihren leichten duftigen Gewändern — (von den reiferen Patronessen waren Viele weggeblieben) —, allein die Besucher und Käufer stellten sich sehr sporadisch nur ein, und ein anhaltender Gußregen machte auch diesem mäßigen Treiben ein Ende. So dürfte denn der Lohn für der tapferen Schönen Liebesmüh hauptsächlich in einer reichen Ernte von Schnupfenkatarrhen bestanden haben. Die Gerechtigkeit ist eben, gerechter Weise, mit einer Binde um die Augen abgebildet.

Und wahrhaftig, sie hätte allen Grund, unseren Damen hold zu sein, so erfolgreich fördernd macht sich ihre Initiative auf den scheinbar fernstliegenden Gebieten fühlbar. Da war der Stipendienfonds unseres Gewerbemuseums in relative Noth gerathen, die es ihm kaum gestattete, auch einem Drittel nur der talent- und fleißberechtigten Petenten die sich wohl fruktifizirende Unterstützung zu ihren Studien zu gewähren. Schon hat das Museum durch die Vermittelung von guten Stellungen für absolvirte Schüler 250 gesicherte Existenzen geschaffen. Darunter eine ansehnliche Anzahl Stipendiaten, wovon einige als Schwarzfärber in Anilin zu New-York geradezu glänzende Posten gefunden. Was aber hilft Talent und Fleiß, wenn es an Existenzmitteln für die erforderliche Studienzeit gebricht? Mit der außerordentlichen Beweglichkeit und vielleicht auch dem außerordentlichen Bewegungsbedürfniß, das der Fürstin Metternich eigen ist, hat sich diese zwölfte Nothhelferin — modernen Styles — dafür eingesetzt, dem verebbten Fonds neue Speisung zuzuführen. „Ce que femme veut, Dieu le veut" scheint es, denn dem Appell ihrer Werbetrommel stellte sich eine Gefolgschaft, die kaum jemals vorher dem Gewerbemuseum auch einen Gedanken nur gewidmet. Den einundzwanzig Stiftern vom Jahre 1892 sind dreizehn neue zugewachsen, und die Zahl der beitragenden Mitglieder hat sich eben so rasch von 541 auf 920 erhöht. Wie so manchem Studenten wird dadurch die Möglichkeit geboten, auszuharren und sich die Kenntnisse zu erwerben, die ihm später eine Existenz gründen werden!

Unter den Schülern im Gewerbemuseum befand sich vor nicht gar langer Zeit eine Schülerin — allerdings keine Stipendiatin — seltenster Art. Die junge Prinzessin Czartoriska, die den ganzen Färbekodex praktisch absolvirte und mit aufgestreckten Aermeln die feinen Arme resolut in das tiefste Indigoblau oder Krapproth gesteckt. Die junge Fürstin hat gelernt, um zu lehren. Der Bauernstand in Galizien ist gar arm und das Weib muß im Betrieb einer Hausindustrie wacker mitschaffen, den figürlichen Wolf, den Hunger, von der Thür ihrer Hütte fern zu halten. Auch im Bezirke der Czartorisky'schen Güter giebt es viele Bäuerinnen, die durch ihre Gespinnste und Stickereien Erkleckliches zum Haushalte beisteuern. In letzter Zeit aber konnten ihre Produkte nicht mehr in Konkurrenz treten mit der Farbenpracht der modernen Manufaktur. Dem hat die Prinzessin nun Abhülfe geschaffen, indem sie die chemischen Geheimnisse der fortgeschrittensten Färbekunst in die abgelegenen galizischen Ortschaften verpflanzt und die Bäuerinnen gelehrt hat, die Produkte ihres häuslichen Fleißes im großen Wettbewerbe marktfähig zu machen. Sie ist damit einem Beispiele ihrer Mutter gefolgt, die vor mehreren Jahren schon das Korbflechten aus Weidenzweigen auf ihren Gütern eingebürgert hat, anfangs, die Leute zu ermuthigen, auch ihre mißglückten Versuche aufkaufend. Wahrhaftig scheint es, daß „ce que femme veut, Dieu le veut", denn auf allen östlichen Bahnen des Reiches werden jetzt Güter in den starken, meisterhaft geflochtenen Körben der Bauernschaft auf den Czartorisky'schen Gütern verfrachtet. Vielleicht ist so mancher davon eben erst über das Weltmeer geschwommen, seinen Inhalt wohlverwahrt nach Chicago zu bringen.

Dem Exodus der Ausstellungswaaren ist nun

selbe festhielten. Solange die Deutschen gegen das Staatsrecht seien, sei eine Verwirklichung desselben unmöglich. Er bedauere die Entfernung der deutschen Abgeordneten aus der Adreßkommission, da hierdurch eine Aufklärung der Deutschen über das Staatsrecht unmöglich gemacht sei. Prinz Friedrich von Schwarzenberg sprach gleichfalls sein Bedauern über diese Entfernung aus und erklärte sich gegen den jungtschechischen Antrag auf Einsetzung eines Adreß-Subkomités. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt.

Aus **Tirnowo** wird von gestern Abend dem „W. T. B." berichtet:

„Die Stadt ist prächtig illuminirt. Dem Prinzen Ferdinand und seiner Gemahlin wurde ein Fackelzug gebracht. Der Prinz erwiderte unter Ausdrücken des Dankes auf die patriotischen Ansprachen. — Die Sobranje wählte Petkow zum Präsidenten, Hallachow und Andronow zu Vizepräsidenten."

In Anbetracht des inkorrekten Verhaltens, welches vor einem Jahr bei der damaligen **griechischen** Ministerkrise Herr Delyannis an den Tag gelegt hatte, war bei dem Rücktritt des Herrn Trikupis ein Appell an dessen langjährigen Rivalen so gut wie ausgeschlossen. Der König hat sich deshalb an die Mitglieder der schwächsten Parteigruppe, die Anhänger von Ralli, wenden müssen. Der neue Premier und Finanzminister Sotiropulo ist früher einmal Finanzminister in einem Kabinet Kumunduros gewesen und hat sich noch im Januar d. J. gegenüber einem Berichterstatter als entschiedenen Gegner jeder Kürzung der Kouponszahlungen der Nationalschuld erklärt.

Die **siamesische** Gesandtschaft in Paris hat, wie dem „W. T. B." mitgetheilt wird, eine amtliche Depesche erhalten, welche besagt, daß die siamesische Regierung dem Zwischenfalle in Khone vollständig fernstehe.

Parteibewegung.

* Der konservative Wahlverein des **3. Berliner** Wahlkreises hat unter Hinzuziehung der Vertrauensmänner sämmtlicher Bürgervereine desselben einstimmig beschlossen, für die Wahl des Antisemiten Dr. Paul Förster einzutreten.

* Für die bereits erwähnte Tagesordnung der auf den 19. d. Mts. anberaumten Vorstandssitzung des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller werden die folgenden Motive mitgetheilt:

„Nachdem der Deutsche Reichstag aufgelöst worden, und die Neuwahl desselben bevorsteht, handelt es sich darum, solche Volksvertreter zu wählen, welche die Sicherheit des Vaterlandes für das in erster Linie anzustrebende Ziel erachten und dem gegenüber alle Rücksichten nebensächlicher Natur bei Seite setzen. Die deutsche Wehrkraft ist der unserer Gegner im Falle eines Krieges nicht mehr gewachsen, sie muß daher derartig gesteigert werden, daß eine Befürchtung, Deutschland könne besiegt werden, in die Ferne gerückt oder ausgeschlossen wird. Das Elend, welches mit einer Besiegung Deutschlands zusammenginge, wäre so ungeheuerlicher Natur, daß ein derartiger Gedanke nicht zu Ende gedacht werden kann: es handelt sich um die Aufrechterhaltung oder auf der anderen Seite um die Zertrümmerung des Reiches und die Vernichtung des gesammten Volkswohlstandes auf Jahrhunderte hinaus. — Hieraus folgt, daß es auch im materiellen Interesse eines jeden Staatsbürgers liegt, Alles aufzubieten — und zwar rechtzeitig —, um eine so entsetzliche Eventualität hintenanzuhalten; durch eine rechtzeitige Verstärkung unserer Wehrkraft wird aber auch voraussichtlich die Möglichkeit eines Krieges in die Ferne gerückt und durch die Aufwendung verhältnißmäßig geringer Mittel Enormes für das Wohl und Gedeihen des Vaterlandes geleistet. Wenn die vorstehend geschilderte Sachlage bisher nicht Allen klar vor Augen getreten ist, so muß solches mit allen Mitteln erstrebt und nachgeholt werden; wenn aber trotzdem bei vielen Wählern die Ansicht vorherrschte und nicht zu beseitigen wäre, daß die von der Regierung geforderten Mittel unerschwingliche seien, so müssen diejenigen Staatsbürger, welche hierin klarer sehen und in einer besseren materiellen Lage sind, für die Schwachen eintreten. Daß auch die Eisenindustrie, welche in unserem Verein vertreten ist, hierzu sehr wohl in der Lage ist, unterliegt keinem Zweifel; sie kann schon von ihren laufenden Gewinnen außergewöhnliche Abgaben leisten und wird hierdurch in ihren Erträgen weniger alterirt, als durch die großen Fluktuationen, welche Preise und Arbeiterbewegungen mit sich bringen, ganz abgesehen von den großen Ersparnissen, welche sich durch eine anderweite Gestaltung der Arbeiterwohlfahrts-Gesetze herbeiführen lassen. — Helfend mitwirken wird die größere Stetigkeit in Handel und Gewerbe, wenn durch die Verstärkung der Wehrkraft die drohende Besorgniß von Friedensbruch und Krieg geschwunden, und das Vertrauen in die Geschäftswelt zurückgekehrt ist. Bei der vorstehenden Anregung geht der Verein davon aus, daß der Zentralverband deutscher Industrieller, welcher die gleichen Interessen und auch solche Industrieen vertritt, die vortheilhafter stehen wie die Eisenindustrie, unsere Bestrebungen zu den seinigen machen wird, und daß demnächst, und zwar schleunigst, der Versuch erfolgt, den Verein zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe für die Sache derartig zu interessiren, daß er sie mit der allergrößten Energie in die Hand nimmt und zu einem guten Ende führt. Auf diese Weise würde die deutsche Industrie und der deutsche Handel inklusive der großen Banken und der Betheiligten an der Börse einem Ziele zustreben, dessen Erreichung ihrer Bedeutung und Machtstellung entsprechend ist. — Da nicht anzunehmen ist, daß der nächste Reichstag sich gegen die Aufbringung des ganzen von der Regierung geforderten Betrages aussprechen wird, so ist die Bewältigung des freiwillig aufzubringenden Zuschusses keineswegs schwierig, wenn man bedenkt, daß allein die deutschen Aktiengesellschaften bei einem Kapital von circa 5000 Millionen Mark einen Reingewinn von circa 500 Millionen Mark aufbringen. Wenn, wie man annehmen darf, ein Sieg nicht allzu schwer zu erzielen ist, so wird er auch noch andere große Vortheile für den Staat im Gefolge haben. Der berechtigte Einfluß im Staat wird in die Hände Derjenigen zurückkehren, welche mehr Einsicht für die Bedürfnisse desselben haben, sowie den guten Willen und die Macht, solche zu befriedigen. Die Zerstückelung des Einflusses im Staate auf viele kleine und unzufriedene Elemente liegt nicht im Wesen einer vernünftigen Staatsraison; nur die Einsichtigen, Verständigen und Starken sollen regieren, resp. der Regierung mit ihrem Rathe zur Seite stehen, dafür aber müssen sie stets die Ersten sein, welche mit Rath und That hülfsbereit beispringen und diejenigen Lasten gern und willig übernehmen, welche die Aermeren zu tragen nicht wohl angehalten werden können."

* Ueber die Stimmung in den Zentrumskreisen **Schlesiens** wird der „Köln. Volksztg." von dort geschrieben: „Da die Herren Graf Ballestrem, Freiherr v. Huene, Dr. Porsch und auch Herr Stiftsrath Horn (Neisse), der ebenfalls nicht mehr kandidiren will, die Leitung der Wahlbewegung ablehnen, so dürften die Schwierigkeiten recht ernst werden. Die Ansicht, daß den aufzustellenden Zentrumskandidaten bezüglich ihrer Stellungnahme zur Militairvorlage keine bindenden Zusagen abverlangt werden dürften, scheint allmälig die Oberhand zu gewinnen. Nicht wenig trägt dazu bei der Umstand, daß der älteste schlesische Zentrumsabgeordnete, Stiftsrath Horn, sich neulich auf einer Versammlung des Neisser katholischen Arbeitervereins dafür ausgesprochen hat und auch die „Neisser Zeitung" in dasselbe Fahrwasser einlenkt."

* Der **zweite Kriegsfall** zwischen Denen um Richter und Denen um Rickert ist dadurch herbeigeführt, daß im Wahlkreise Tondern, wo der bisherige Vertreter Dr. Seelig wieder kandidiren sollte, demselben seitens der Richter'schen ein anderer Kandidat entgegengestellt ist.

* Wie man aus **Geestemünde** der „Köln. Ztg." meldet, hat Fürst Bismarck abgelehnt, im 19. hannoverschen Wahlkreise wiederum zu kandidiren.

* In **Hamburg**, wo den Sozialdemokraten gegenüber vor Allem Einigkeit noth thut, hat der Ausschuß der freisinnigen Partei mit 24 gegen 14 Stimmen den Antrag auf Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten abgelehnt. Das kann, wie die „Weser Ztg." zutreffend bemerkt, nur den Sozialdemokraten zu Gute kommen — soll es auch wohl, könnte man hinzufügen.

Kandidaturen. Lyck: Oberamtmann Seydel-Chelchen (Bund der Landwirthe). Danzig: Rickert F. (wieder). Thorn: Stadtrath Rudies F. Elbing: Amtsrichter Krebs U., Jochem S. Ruppin: Hofbesitzer Boehm D. Zauch-Belzig: Dr. Kropatscheck K. (wieder), Stadtv. Faehndrich-Berlin D., Gerisch S. Züllichau: Rechtsanwalt Fable F. Ueckermünde: v. Enckevort-Vogelsang K., Fabrikant Prigge F. Inowrazlaw: v. Koscielski P. (wieder). Breslau-Neumarkt: Schmieder D. Falkenberg: von Schalscha M. (wieder). Merseburg: Gutsbesitzer Ritter-Bornstedt D. Stendal-Osterburg: Handelskammersekretair Fischbeck-Bielefeld D. Tondern: Gewerbeschuldirektor Lange-Lübeck D. Emden: v. Hülst N. (wieder). Osnabrück: Landwirth Wamhoff N. Melle: Landwirth Unbefunde N. Hameln: Hofbesitzer Hische N. Peine: Warnecke S. Hannover: Eugen Richter D. Göttingen: Justizrath Eckels N. Einbeck: Fabrikant Joerdens N. Altena: Lenzmann D. Bochum: Lehmann S. Dortmund: Meier S. Wiesbaden: Kontreadmiral von Werner K., Schneider-Biebrich (Bauernbund). Hoechst: Brühne S. Diez: Münch D. (wieder). Düsseldorf: Grimpe S., Rechtsanw. Kohn-Dortmund (Demokrat). Barmen: Handelsgärtner Dahm (Arbeiter-, Handwerker- und Bürger-Vereinigung). Essen: Bergmann Schroeder S. Kreuznach: von Cuny N. (wieder). München II.: Gutsbes. Lautenschläger-Schäftharn U. Kelheim: Kfm. Aigner-Mainburg U. Speier: Anwalt Merkle D. Landau: Bürklin N. (wieder). Kaiserslautern: Müller Berg-Dreisen D. Kosel: Dr. Eugen Buhl N. (an Stelle seines ablehnenden Bruders Dr. Armand Buhl). Fürth: Prof. Kahl N., Evora V. Neustadt a. S.: Frhr. v. Thüngen (fränkischer Bauernbund), Köhl V. Schweinfurt: Kommerzienrath Georg N. Schneeberg: Amtshauptm. Dr. Rumpelt KN. Plauen: Rechtsanw. Kirchbach D. Stuttgart: Kloß S. Crailsheim: Oek.-Rath Spieß N. Tübingen, Gemeinderath Walcher N. Konstanz: Frhr. v. Fürstenberg M., Mühlenbesitzer Heilig N. Freiburg: Pfarrer Wacker U., Rechtsanw. Frommherz F. Darmstadt: Munckel D. Dr. Rüdt S. Worms: Frhr. v. Heyl R. (nicht v. Marquardsen N.). Schwerin: Büsing N. (wieder). Ribnitz: Graf Schlieffen K. (wieder). Wolfenbüttel: Landsyndikus Rhamm N., Wentzel S. Strelitz: Wilbrandt F. (wieder). Straßburg (Land): Sundhauser U. Schlettstadt: Bürgerm. Spieß E.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Berlin, 16. Mai.

* Se. Majestät der Kaiser und König, Allerhöchstwelcher, wie berichtet, am gestrigen Tage der feierlichen Beisetzung des dahingeschiedenen Fürsten von Schaumburg-Lippe in der Martinikirche von Stadthagen beigewohnt hatte, kehrte nach Beendigung der Trauerfeierlichkeiten mit den anderen Höchsten Herrschaften zu Wagen nach Bückeburg zurück und verblieb daselbst bis zum Abend. Hierauf verabschiedete sich Allerhöchstderselbe von der fürstlichen Familie und den Höchsten Herrschaften und trat am Abend um 7 Uhr, vom Fürsten und dem Prinzen von Schaumburg-Lippe ꝛc. bis zum Bahnhofe begleitet, mittelst Sonderzuges die Rückreise nach Berlin an. — Um 12¼ Uhr traf der Monarch mit den Herren seiner Begleitung wieder auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe ein und begab sich direkt von dort ins hiesige Schloß, um daselbst zu übernachten.

Heute früh 8 Uhr begab sich Se. Majestät der Kaiser vom Schlosse aus zu Wagen zur Kaserne des 1. Garde-Dragonerregimens in der Belle-Alliancestraße, stieg mit seiner militairischen Umgebung dort zu Pferde und wohnte sodann auf dem Exerzirplatze an der Tempelhofer Chaussee, im Beisein der resp. Vorgesetzten und zahlreicher Generale und höherer Offiziere, der Militairbevollmächtigten ꝛc. der Besichtigung der Bataillone des Kaiser Alexander-Garde-Grenadierregiments Nr. 1 bei. Nach Beendigung der Exerzitien kehrte Se. Majestät an der Spitze des Regiments zur Stadt zurück und entsprach einer Einladung des Offizierkorps genannten Regiments zur Frühstückstafel nach dem Offizierkasino des Regiments.

* Ihre Durchlauchten der Prinz und die Prinzessin Albert von Sachsen-Altenburg folgten am Sonnabend Abend um halb 8 Uhr einer Einladung des Herzogs und der Herzogin von Sagan zum Diner.

* Der Fürst Karl zu Isenburg-Birstein ist heute früh aus Birstein hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen.

* Der Prinz und die Prinzessin zu Loewenstein-Wertheim sind am gestrigen Nachmittag von Schloß Drehnow hier eingetroffen und im Hotel Continental abgestiegen. Ebenda hat auch die Fürstin W. Radziwill, von Petersburg kommend, Wohnung genommen.

* Der Generaldirektor Nörgaard aus Kopenhagen, sowie Bürgermeister Ellgaard und Stadtrath Hagemann, welche von Kopenhagen in der vorigen Woche hier eingetroffen waren, sind wieder dorthin zurückgekehrt.

* Der kaiserlich russische Wirkl. Staatsrath Guriew ist auf der Reise nach Paris aus Petersburg hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen.

Reichs- und Staats-Angelegenheiten.

[Militairisches.] Das „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlicht nachstehende Allerhöchste Ordre, betr. Anlegung von Trauer für den verewigten Fürsten zu Schaumburg-Lippe, Durchlaucht:

„Ich bestimme hierdurch: Zu Ehren des verewigten Fürsten zu Schaumburg-Lippe, Durchlaucht, bisherigen Chefs des Westfälischen Jägerbataillons Nr. 7, legen die Offiziere dieses Bataillons drei Tage Trauer (Flor um den linken Unterarm) an. Außerdem haben sich dieselben innerhalb des Fürstenthums der dortigen Landes- bezw. Hoftrauer anzuschließen. — Das Kriegsministerium hat diese Meine Ordre der Armee bekannt zu machen.

Berlin, den 9. Mai 1893. **Wilhelm.**

An das Kriegsministerium."

Provinzial-Zeitung.

Görlitz, 16. Mai. Der geschäftsführende Ausschuß der Ruhmeshallen-Lotterie beschloß wegen der am 18. d. M. zu erwartenden Anwesenheit des Kaisers die Ziehung am 17. und 19. d. M. in Görlitz stattfinden zu lassen.

Wandsbeck, 16. Mai. Dem „Hamb. Korr." wird gemeldet: In dem holsteinischen Orte Schiffbek ist ein Arbeiter unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt und gestern verstorben. Zur Untersuchung des Falles weilten der Vertreter des königlichen Landraths Dr. Cremer und Kreisphysikus Dr. Hunnius dort. 12 Arbeitsgenossen, die mit dem Verstorbenen zusammen gewohnt haben, sind sofort in die Isolirbaracke übergeführt. Die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln sind angeordnet worden.

Literarisches.

(Berichtigung.) Durch ein Versehen beim Umbrechen ist in der Morgennummer dieser Zeitung von der Besprechung einer Reihe von Novitäten aus dem Verlag von E. Pierson, Dresden und Leipzig, der einleitende Absatz (pag. 6, Spalte 5) an den Schluß, anstatt an den Anfang dieser Besprechungen gestellt worden. Dieser Anfang, mit den Worten beginnend: „Der Verlag von E. Pierson, Dresden und Leipzig, ist dafür bekannt u. s. w." gehört sechs Absätze weiter nach oben, und die darauf folgenden Referate über Die Hochzeit von Ellersbrunn, Aquarelle aus Oesterreich, Im Garten der Semiramis, Am Ligurischen Meer, In Zwing und Bann und Esther schließen sich denselben an.

* Das in der Sonntagsnummer erwähnte Buch „Im Wolfsmoor", Roman von Alex. Freiherr v. Mengden, ist im Verlag von E. Pierson, Leipzig und Dresden, erschienen.

Lotterie-Gewinnliste.

15

(Ohne Garantie.)

Berlin, den 16. Mai 1893.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 188. königlich preußischer Klassenlotterie sind folgende Nummern gezogen worden (diejenigen Nummern, denen nichts in Parenthese beigefügt, erhielten den Gewinn von 210 M.):

141 209 20 315 59 636 74 (3000) 84 755 803 973 **1**041 125 75 525 769 **2**008 87 1008 14 226 43 (300) 44 427 739 94 96 855 71 77 981 **3**151 74 240 43 46 84 370 440 510 61 600 14 47 721 80 (300) 91 837 76 906 36 **4**045 118 24 46 (500) 52 95 276 342 454 588 617 (300) 90 790 857 916 **5**025 29 43 77 315 553 670 (1500) 948 **6**004 142 203 99 459 523 54 94 856 928 97 **7**104 54 59 79 97 308 477 540 676 80 725 843 914 **8**053 66 100 372 **9**534 (300) 37 95 685 709 74 877 97 99.

10059 96 146 343 424 577 609 97 717 (3000) 954 **11**161 288 357 94 445 569 612 (3000) 829 **12**046 (3000) 91 121 59 233 346 546 619 705 **13**022 (1500) 43 83 102 97 565 606 724 **14**038 72 101 211 27 63 88 95 366 622 26 43 82 865 902 **15**026 167 82 252 332 402 523 27 34 758 74 78 (500) 872 78 937 (300) **16**040 123 79 246 798 809 39 947 56 **17**399 438 884 930 (500) 80 (500) **18**111 493 669 96 949 **19**018 24 134 (500) 221 45 80 93 652 53 730 45 832 60 923 (1500) 42.

20043 (1500) 257 (3000) 461 505 27 872 922 **21**065 130 (500) 261 393 (5000) 95 494 502 687 867 959 **22**051 (500) 104 (15 000) 17 28 99 234 46 57 311 39 59 82 450 66 526 (300) 675 815 965 70 **23**208 402 7 619 722 49 79 806 **24**034 142 51 76 86 328 63 70 360 89 701 (3000) 10 (1500) 89 888 **25**461 75 570 621 **26**124 59 60 336 (3000) 55 450 56 86 517 33 635 93 703 802 7 964 **27**024 67 218 312 74 81 (3000) 475 704 68 877 **28**205 539 666 (300) 87 724 73 **29**024 96 205 26 35 39 87 399 463 (3000) 694 761 806 (3000) 19 947.

30352 (300) 861 84 924 83 **31**220 566 606 91 (500) 792 864 77 926 **32**142 82 301 92 462 523 847 950 99 **33**029 72 259 407 707 55 99 804 **34**030 140 93 (5000) 280 355 651 795 902 **35**084 148 261 356 (3000) 94 482 506 82 667 77 796 818 (500) 77 86 **36**053 122 32 209 28 45 (500) 310 17 481 619 33 48 762 73 800 75 **37**347 49 76 479 520 48 752 848 (1500) 75 993 95 **38**107 207 37 67 315 71 492 552 78 640 761 859 982 **39**109 13 41 63 201 79 478 844 98 953.

40117 33 263 318 85 493 508 832 73 94 **41**058 76 309 81 428 41 58 600 761 83 877 949 **42**109 47 70 239 422 558 899 987 **43**033 56 65 84 106 83 91 526 51 996 **44**004 54 (3000) 228 81 432 61 526 703 50 (1500) 56 64 839 962 **45**032 91 113 48 50 437 93 552 87 (3000) 870 97 **46**181 (1500) 303 71 437 (1500) 97 589 606 772 (1500) 811 43 53 (3000) **47**105 15 38 262 514 629 880 **48**120 263 558 87 610 (3000) 777 855 994 **49**017 25 121 84 214 556 649 77 (1500) 700 73 78 971.

50026 44 52 73 148 263 76 87 (3000) 367 452 518 633 60 949 59 66 **51**120 269 517 (1500) 688 804 59 (300) **52**187 317 (500) 538 70 659 711 50 810 67 **53**010 78 188 94 381 481 681 703 34 98 941 65 86 **54**059 199 209 98 315 65 472 595 640 777 808 **55**009 100 80 375 88 554 608 709 816 56 905 70 **56**009 115 (500) 79 90 323 44 415 21 600 758 78 804 913 **57**045 185 267 359 518 54 710 13 17 84 896 909 47 **58**022 (500) 89 186 (300) 272 301 85 456 551 87 779 814 **59**110 499 531 773 78 989 (3000).

60216 362 64 81 89 493 607 28 (500) 96 884 97 911 28 67 **61**069 185 203 361 439 528 58 640 996 **62**009 15 17 159 278 411 58 544 84 91 620 25 29 **63**015 234 301 5 35 63 478 556 67 (3000) 617 19 87 762 809 966 **64**008 89 188 297 447 554 649 824 38 (500) 998 **65**164 208 12 55 611 723 885 **66**335 90 542 82 89 785 939 72 **67**026 33 52 71 (300) 110 20 380 86 567 651 913 61 67 **68**140 59 228 (300) 349 424 27 521 49 71 656 743 53 882 901 51 57 **69**038 78 151 447 512 618 21 38 57 879 933.

70003 18 21 148 456 622 27 812 75 **71**028 201 333 599 607 (3000) 701 56 977 (300) **72**080 226 50 (15 000) 330 38 920 **73**459 554 92 699 743 76 831 77 970 **74**004 140 94 306 84 463 551 627 744 49 64 845 **75**024 105 33 36 208 416 23 608 90 890 **76**085 187 209 11 44 57 320 465 99 570 87 839 81 983 **77**029 86 165 (3000) 263 91 (3000) 311 438 527 699 749 873 **78**100 57 270 370 419 39 57 84 654 832 **79**116 208 423 95 588 622 69 715 820.

80158 73 82 83 911 **81**046 119 54 201 337 450 509 12 61 64 780 85 (1500) **82**089 (1500) 127 41 213 45 343 44 532 34 52 84 709 69 812 97 902 12 **83**054 102 32 83 245 341 54 406 (1500) 84 615 26 46 (3000) 891 926 **84**047 139 327 96 442 (3000) 605 752 (300) 60 (300) 96 812 55 943 45 **85**004 139 66 83 231 43 88 96 308 468 96 845 80 (1500) 911 **86**059 68 134 334 78 484 658 801 (300) 55 930 **87**112 222 44 54 304 76 472 668 715 65 92 849 966 **88**141 (300) 42 59 90 244 (500) 80 94 493 620 737 808 56 **89**018 429 577 726 885 (3000).

90225 48 320 401 564 70 730 37 89 812 61 **91**028 34 156 521 38 89 (500) 677 731 (500) **92**007 83 142 213 67 90 (1500) 358 497 565 619 (500) 21 868 **93**327 83 503 81 742 914 59 **94**362 74 624 87 857 944 52 74 **95**013 181 313 556 710 62 848 970 **96**042 66 150 95 (1500) 246 328 96 449 507 93 (1500) 649 738 824 33 53 929 33 57 **97**004 (1500) 5 30 47 (3000) 332 59 71 506 680 89 **98**040 47 144 63 284 314 437 66 535 659 98 (500) 955 **99**084 275 (3000) 339 464 619 707 899.

100203 41 321 427 620 70 93 891 **101**052 67 184 227 (1500) 74 84 377 572 645 96 879 87 974 **102**208 22 327 472 98 598 616 (300) 859 960 91 (1500) **103**016 21 22 58 319 (500) 418 92 677 800 6 90 954 68 96 **104**123 60 243 423 78 509 625 **105**016 88 444 566 671 (500) 91 897 928 **106**100 15 (300) 77 257 368 (300) 524 49 (500) 735 95 978 **107**073 283 970 **108**030 35 312 438 514 42 665 715 65 86 981 **109**062 86 130 216 94 530 62 92 720 838 43 87 926 59.

110062 101 (3000) 231 348 65 525 662 710 48 819 76 917 **111**085 (500) 250 59 89 98 369 442 (300) 46 53 70 **112**054 175 493 565 90 716 830 902 38 **113**045 113 20 86 274 365 70 470 531 641 744 **114**027 (1500) 369 88 468 72 710 12 62 76 801 16 71 (300) **115**013 217 325 89 (1500) 430 57 91 562 666 (500) 777 818 90 977 **116**120 21 207 407 13 509 68 84 617 (300) 20 741 76 810 921 26 **117**107 14 (3000) 256 371 79 610 754 837 55 973 **118**062 96 159 228 377 456 787 847 987 **119**066 99 129 267 362 414 79 529 47 93 786 97 98 904 7 50.

---

auch zum großen Theile schon jener der Aussteller gefolgt. Wen lockte es auch nicht hinüber in die neue Welt und das große zeitweilige Babel am Michigansee? Auch drei Brüder, die Chefs eines unserer größten Exporthäuser, empfanden gemeinsam diesen Zug nach dem Westen und beschlossen, das Loos entscheiden zu lassen, welchem von ihnen die Erfüllung seines Wunsches werden solle. Der den Treffer gezogen, ging gar vergnügt heim, kehrte jedoch am nächsten Morgen erheblich herabgestimmt ins Geschäft zurück. Seine Gattin hatte erklärt: die lange Trennung von ihm, die Angst um sein Ergehen auf dem Atlantic und in dem gefährlichen Trubel in der nicht allzu wohl beleumundeten Riesenstadt „drüben" nicht ertragen zu können. So zedirte er denn seinen Treffer den Brüdern, die nun gleichfalls wieder das Loos entscheiden ließen. Wieder kehrte ein Freudestrahlender heim. Aber konnte, durfte seine Gattin sich weniger liebevoll besorgt — und weniger mächtig — als die Schwägerin erweisen? Er trug am folgenden Morgen dieselbe Geschichte vor, und nun bedurfte es keines Appells an Fortuna mehr, der dritte Bruder war es, der seine Sehnsucht nach dem irdischen Jenseits stillen durfte. Doch auch dieser ist glücklicher Ehemann; und konnte, durfte seine schönere, bessere Hälfte hinter dem zwiefach gegebenen Beispiel zurückbleiben? Nun entstand aber arge Verlegenheit, denn die Firma muß drüben durch jemand Tüchtigen, im Geschäfte vollauf Bewanderten vertreten sein. Da erübrigte nur noch der Buchhalter. Allerdings ist auch er beweibt, doch kinderlos, während der Kindersegen der Chefs ihren ängstlichen Frauen als Hauptgrund zur Abmahnung von dem gefährlichen Unternehmen gedient hatte. Sie wendeten sich dann an den Buchhalter, und dieser erklärte trotz allem In-ihn-Drängen, erst am folgenden Tage seine Entscheidung treffen zu wollen. Sie lautete: daß er bereit sei, wenn — man einwillige, seine Frau mit ihm zu schicken, denn auch sie wolle sich nicht von ihm trennen, doch ginge sie ganz gern nach Chicago. Und so geschah es. Auch eine mehrfache Form des „ce que femme veut, Dieu le veut".

Bruno Walden.

Aus Berlin.

1. Zu Ehren des Prof. Dillmann, der dieser Tage seinen 70. Geburtstag feierte und z. Z. auf 90 Semester akademischen Lebens zurückblicken kann, fand gestern in Keller's Festsälen ein Jubelkommers statt, der reichste Betheiligung gefunden hatte. Der Lehrkörper der Universität war durch den Rektor Geh. Rath Virchow und zahlreiche Professoren vertreten. Auch der Rektor der Technischen Hochschule, Prof. Lampe wohnte der Feier bei. Mit dem freudig begrüßten Jubilar erschienen auch dessen beide Söhne. Stud. theol. Hippe eröffnete den Kommers mit dem Kaisersalamander und hielt die Festrede auf den Jubilar, von dem er besonders rühmte, daß er stets für Hochhaltung der akademischen Freiheit eingetreten sei. Nach dem Gesange des von stud. theol. Richter gedichteten Dillmann-Liedes nahm der Jubilar selbst das Wort, um für die ihm dargebrachte Ovation zu danken und ein Bild seines Lebens zu geben. Er habe sich stets bemüht, sich fern von allen Hypothesen zu halten und der akademischen Jugend nur die festbegründete Wahrheit zu lehren. Vorwärts sei auch seine Losung gewesen, aber nicht Vorwärts in wilde Tagesströmungen, sondern in Das hinein, was die Wissenschaft als wahr erkannt habe. Sein Hoch galt der Ausbreitung von Gesittung und Recht und dem Wohle der Studentenschaft. Geheimrath Virchow benutzte die Gelegenheit, um seinem Bedauern über die Zersplitterung in der Studentenschaft Ausdruck zu geben. Was er dazu thun könne, um einen wahren Ausschuß der Studentenschaft ins Leben zu rufen, werde gern geschehen. (Beifall.) Der Redner feierte den Jubilar als Leuchte der theologischen Wissenschaft und trank sein Glas auf das „Vorwärts" der Universitäten. Prof. Harnack feierte den Jubilar speziell als Württemberger.

* Die höhere Töchterschule des Fräulein Patze feierte am Himmelfahrtstage das Fest ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens durch ein Festmahl, an dem sich über zweihundert Personen aus den ersten Gesellschaftskreisen Berlins betheiligten. Die Gemahlin des Herrn Kultusministers, Frau v. Warren, Frau Professor Meßner u. A. hatten die Eltern früherer und jetziger Schülerinnen der Anstalt zu Beiträgen für ein Ehrengeschenk an Fräulein Patze mit bestem Erfolge aufgefordert. Ein silbernes Theeservice und eine vollständige Zimmereinrichtung nebst herrlichen Blumenspenden bewiesen der Jubilarin die Liebe und Dankbarkeit, die sie sich zu erwerben verstanden. Das Lehrpersonal schenkte zwei silberne Armleuchter. Die Nichten des Herrn Reichskanzlers hatten einen prächtigen Tisch übersandt. Dem Festmahl im Kaiserhof vorauf gingen verschiedene Aufführungen früherer und jetziger Schülerinnen. Ergreifend wirkte ein Bild, das meist von Kindern früherer Schülerinnen dargestellt wurde: „Das Nest." Dann stellte der „Hausgeist" in edlen Verkörperungen die Ziele vor, zu denen Fräulein Patze die ihr anvertrauten Kinder zu erziehen bemüht ist: Pflicht, Fleiß, Ordnung, gute Sitte, Dank, Glaube und Liebe. Ein Elfenreigen, getanzt von den Schülerinnen der oberen Klassen, schloß damit, daß die Mitwirkenden sich zum Schluß so gruppirten, daß sie mit ihren Blüthenzweigen ein E, den Anfangsbuchstaben des Vornamens von Frl. Patze, bildeten. Jeder einzelnen Darstellerin dankte die Gefeierte, der man zuletzt einen silbernen Lorbeerkranz aufsetzte, tief ergriffen auf das Herzlichste. Beim Festmahl sprachen Herr Direktor Professor Hamann und Prediger Wedel, dann dankte Frl. Patze in einer längeren Rede den Eltern und Schülerinnen und ihren Lehrerinnen und Lehrern, von denen viele lange Zeit, einer (Dr. Otto) seit 22 Jahren der Anstalt angehört, sie gedachte auch der treuen Todten, die ihr im Leben nahegestanden. „Mein Herz ist ganz mit Dank erfüllt", schloß sie, die an ihrem Ehrentage die Wahrheit des Wortes erfuhr: Wer Liebe sät, wird Liebe ernten. Der Herr Kultusminister, Herr Geheimrath Schneider und sehr viele hochstehende Persönlichkeiten hatten Glückwünsche übersandt.

* Der „Reichsb." theilt folgendes Schreiben mit, das den Offizieren des Bezirkskommandos Teltow unter dem 2. Mai zugegangen ist: „Se. Majestät der Kaiser haben mißfällig bemerkt, daß von Seiten der Herren Offiziere mehrfach ein nicht der Vorschrift entsprechender Anzug getragen wird. Das Generalkommando des 3. Armeekorps bestimmt hierdurch, sich jeder Extravaganz im Anzuge, wie Modemützen, zu hoher Kragen, zu kurzer Paletots ohne Rückenfalten, zu kurzer Ueberröcke, geplätteter Hosen, Schnabelschuhe u. dergl. zu enthalten."

1. Für den Distanzmarsch Berlin-Wien sind bis gestern Abend, wo Nennungsschluß war, 14 gültige Meldungen eingegangen. Von den 99 Herren, die durch Beitritt zum Distanzmarschverein ihre Absicht kund gethan hatten, sich an der sportlichen Veranstaltung zu betheiligen, wollen somit nur 14 pCt. den Marsch wirklich antreten. Unter den Gemeldeten ist kein einziger von denen, die s. Z. die Idee angeregt haben. Besonders auffällig ist die verschwindend geringe Betheiligung aus Berlin, von den Gemeldeten haben zwar 3 zur Zeit ihren Wohnsitz in der Reichshauptstadt, keiner ist aber geborener Berliner.

1. Zur Vorberathung der Frage, betreffend die Einrichtung eines umfassenderen Fürsorge für weibliche Strafentlassene, hat der hiesige Fürsorgeverein in seiner gestern unter Vorsitz des Geh. Rath Starke abgehaltenen Ausschußsitzung eine besondere Kommission niedergesetzt. Diese soll vor Allem die Frage erörtern, ob es sich nicht empfehle, auch für weibliche Strafentlassene einen Arbeitsnachweis einzurichten, der vor Allem für Beschaffung auswärtiger Arbeitsstellen sorgen soll. Man verkannte schon in der gestrigen Berathung keineswegs die großen Schwierigkeiten, die das Werk besonders darin finden würde, daß die weiblichen Bestraften in den weitaus meisten Fällen nicht geneigt sind, Berlin zu verlassen und ein geordnetes Leben zu führen. Bisher hat sich namentlich P. Behrend der weiblichen Strafgefangenen angenommen, seine Erfahrungen sind aber nicht immer sehr ermuthigend gewesen. An den Berathungen der Kommission sollen außer dem P. Behrend auch Landrichter Aschrott und Frau Schulrath Kauer Theil nehmen.

* Die arc-Korrespondenz berichtet: Die Gesuche um Konzessionirung von Caféhäusern oder Erfrischungs-Hallen im Thiergarten und von der Thiergartenverwaltung ablehnend beantwortet worden. Die Antragsteller wollen sich nun mit einer Immediat-Eingabe an Se. Majestät den Kaiser wenden.

Es ist ja leicht begreiflich, daß die Zahl Derer, welche die pekuniairen Erträgnisse derartiger Unternehmungen gern in die Tasche streichen würden, eine bedeutende ist und daß sie keine Schritte scheuen, welche ihnen die Verwirklichung dieser voraussichtlich sehr gewinnreichen Projekte herbeizuführen helfen können. Aber alle Jene — ihre Zahl geht nach vielen Tausenden —, welchen der Thiergarten in seiner jetzigen Gestalt die einzige Möglichkeit zu einem erquickenden Spaziergang im Grünen bietet, werden es dankbar empfinden, daß sich die Thiergartenverwaltung auch durch die ihr gebotene Vermehrung ihrer Geldmitttel nicht bewegen läßt, den für die Erholungsbedürftigen zur Verfügung stehenden Raum noch mehr einzuschränken. Von Jahr zu Jahr immer mehr erfüllen die der Stadt näher gelegenen Theile des Thiergartens ihre Aufgabe, unserer Kinderwelt Erholungsstätten zu bieten; dadurch werden aber diese Theile für den erwachsenen Spaziergänger zu unruhig, zu geräuschvoll; wenn die nicht allzu ausgedehnten Partieen des Parks, die heute noch zum genußvollen Dahinwandeln einladen, beschränkt werden sollten, würden es viele Tausende beklagen. Gastliche Stätten, um den Körper mit Trank und Speise zu erquicken, giebt es rings um den Thiergarten herum eine große Zahl, muß denn auch im Thiergarten selbst — gekneipt werden?

rg. Zu dem Knabenmorde in Charlottenburg werden uns noch die nachstehenden Einzelheiten bekannt: Der Mörder Kappler ist bereits wegen Diebstahls mit einem Jahr Gefängniß, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Bettelns bestraft worden. Sein Vater ist Schuhmacher in Delitzsch. Die Annahme, daß die Blutthat mit Vorsatz und Ueberlegung ausgeführt worden sei, ist schwankend geworden, denn es steht fest, daß K. vom Dezember 1892 bis Mitte Januar d. J. als geisteskrank in der maison de santé zu Schöneberg untergebracht war. Ueber den Verlauf der That giebt er die folgende Darstellung: Er sei am Montag früh in Rixdorf gewesen, um sich Stellung zu suchen, sei aber auf den Gedanken gekommen, einen Ausflug nach Halensee zu unternehmen, habe Charlottenburg zu Fuß durchstreift und sei dann an den Thatort gelangt. Unterwegs seien unlautere Absichten in ihm aufgestiegen, zu deren Durchführung er sich Süßigkeiten beschafft habe. Es sei ihm gewesen, als ob er ein Kind umbringen müsse. Nachdem ihm sein Plan in Bezug auf kleine Mädchen verschiedentlich mißlungen sei, habe er sein Vorhaben an einem Knaben ausführen wollen. Da sei ihm Erich Klinger entgegengetreten, habe nach der Zeit gefragt und mit ihm den Weg nach einer Vertiefung in den Sandbergen unternommen. Hier sei der Würgeakt erfolgt, und Faustschläge hätten den vollständigen Tod herbeigeführt. Dann habe er mit dem Taschenmesser einen Körpertheil von der Leiche losgelöst, um ihn zu essen, wisse aber nicht, ob er dies ausgeführt habe, denn ein Feuerwehrmann — Sydow aus Charlottenburg — habe ihn überrascht. Auf der Flucht sei er an einen Drahtzaun gelangt, wo ihn Maurer, die an einem Exerzirschuppen arbeiteten, festhielten und an die Polizei auslieferten. Der ziemlich geschickt ausgetrennte Körpertheil lag unter dem Kopf des ermordeten Knaben. Die Schnittwunde erinnert an den am 25. Oktober 1891 vollführten Nitsche'schen Mord in der Holzmarktgasse. Die Behörde hat nun die Personalbeschreibung des damaligen Mörders mit der Person Kappler's verglichen und dabei verschiedene übereinstimmende Punkte herausgefunden. Es liegt sonach die Möglichkeit vor, daß man auch den langgesuchten Mörder der Nitsche vor sich hat. — Auf die Frage über das Verschwinden der kleinen Hedwig Weber gab K. die Antwort: „Ich kann doch nicht Alles gethan haben."

120044 366 412 40 690 772 902 17
60 **121**005 32 53 92 129 98 282 349
456 (1500) 522 23 99 835 970 **122**048 311
63 (500) 455 780 964 78 **123**016 63 114
240 338 83 595 632 (1500) 750 871 900
40 **124**006 24 225 65 400 91 574 90 642
793 806 78 **125**055 134 45 59 379 99 422
57 94 667 81 793 835 57 **126**041 76 213
32 58 89 364 (500) 456 646 880 **127**087
155 82 340 (1500) 43 437 539 (500) 653 (5000)
841 **128**168 96 290 405 99 526 40 637
80 (5000) 764 (3000) 97 828 907 (300)
129002 (300) 49 192 443 567 646 54
784 934.
130299 511 609 74 760 85 94 821
57 (3000) 89 **131**287 92 515 664 803 9
26 73 80 (500) 958 (300) **132**008 35 97
136 (3000) 224 41 (1500) 507 53 819 56
78 (3000) 901 **133**358 418 30 36 96 621
772 832 (3000) **134**241 81 461 509 21 55
752 876 904 **135**123 201 (1500) 64 441
510 55 666 92 725 819 28 77 **136**211 315
442 56 67 89 (300) 528 771 86 908 48
137196 262 359 443 51 784 965 **138**055
132 (500) 203 66 388 416 37 562 (3000) 65
639 83 806 **139**177 216 472 510 15 83
603 71 91 703 808 20 42 43 910 18.
140001 13 90 132 40 88 341 613 20 84
745 918 (3000) **141**056 68 105 22 203 6
43 53 91 (300) 92 344 413 59 66 862 904
142056 70 230 46 336 488 565 81 778
86 802 4 16 984 **143**010 79 293 362 451
515 613 765 823 **144**099 174 361 484
505 35 79 669 (500) 94 738 61 89 895
985 **145**052 (3000) 56 84 532 87 629
63 (500) 751 812 78 911 44 56 **146**124 (1500)
41 546 646 75 751 939 90 **147**062 87
220 64 90 569 82 612 48 862 **148**485 (300)
673 86 729 92 99 823 37 971 (300)
149094 207 36 61 (300) 67 472 598 712
18 809 27 963.
150021 76 95 197 338 595 616 754
810 51 907 24 40 **151**048 72 (300) 89 191
240 348 578 (500) 825 984 **152**075 113
361 (300) 68 70 400 38 77 547 71 658 768
807 948 **153**104 27 (300) 331 44 (500) 50
68 76 454 56 589 630 85 (5000) 708 20 25
54 825 914 22 (300) **154**085 179 206 434
93 798 (5000) **155**127 269 98 466 617
785 98 865 **156**523 737 45 970 75
157221 360 90 562 69 607 58 706
18 (3000) **158**280 349 65 467 667 83 (3000)
159025 597 904 23.
160135 (1500) 234 61 417 63 502
23 (3000) 623 51 60 752 87 **161**170 (500)
93 271 326 404 532 610 67 (500) 701 808
938 51 **162**010 238 89 92 500 89 623
28 (500) 76 783 835 47 **163**034 (3000)
83 222 94 493 532 693 734 98 897
164025 (500) 75 155 360 407 (300) 60 517
654 87 711 885 929 37 44 **165**058 69 275
96 (300) 325 85 429 76 558 610 (300) 29
932 66 74 **166**041 272 415 700 918 28
167328 418 71 755 **168**057 221 92 359
69 837 **169**083 347 590 777 819
953 61 94.
170065 127 46 90 (300) 368 632 772
76 86 890 (1500) 904 **171**002 10 32 78 88
273 90 305 480 88 517 27 676 91 771 82
172213 402 (3000) 73 79 688 828 40
173251 392 536 **174**048 73 273 308
460 (3000) 69 601 12 738 819 59 947 (3000)
55 76 **175**027 199 241 355 90 565 681
705 **176**317 (3000) 18 34 439 644 781 877
902 61 **177**057 116 216 50 (300) 320
37 (3000) 39 (300) 78 85 431 77 737 **178**137
85 230 364 405 539 65 697 743 818 33 59
943 71 **179**043 59 205 23 365 431 78 603
54 93 796 811 958 78.
180064 86 233 67 313 601 809 37 73
986 **181**016 109 274 99 335 475 (1500) 698
832 (300) 64 69 74 (3000) 84 **182**030 92 197
786 869 941 **183**148 314 437 70 80 (300)
504 644 745 941 **184**022 75 (300) 266 317
589 616 80 932 (3000) 39 85 **185**085 329
70 95 576 716 33 912 **186**073 149 62
341 55 531 732 **187**002 100 87 93 228 300
449 628 89 845 923 96 **188**043 (500) 126
380 410 658 828 34 56 915 **189**273 351 75
475 96 841 978 (3000).

Telegraphische Korrespondenz.

(Wolff's Bureau.)

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Lübeck, Dienstag 16. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. Der König von Dänemark ist heute Vormittag an Bord des Krondampfers „Danebrog" hier eingetroffen und nach einem Spaziergange durch die Stadt nach Wiesbaden weitergereist.

Wien, Dienstag 16. Mai. Leopold Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid-Krautheim und Dyck, erbliches Mitglied des preußischen Herrenhauses, ist hier gestorben. — Dem „Vaterland" zufolge wird der Nuntius Galimberti bei dem nächsten Konsistorium nach Rom zurückberufen und durch den Münchener Nuntius Agliardi ersetzt werden.

Pest, Dienstag 16. Mai. Abgeordnetenhaus. Der Abg. Apponyi meldet eine Interpellation an den Landesvertheidigungsminister Fejervary an, ob er das Verbot der Theilnahme der ungarischen Landwehr an der Feier der Enthüllung des Honved-Denkmals am 21. Mai aufrechterhalte. In der Motivirung der Interpellation wird ausgeführt, die Honvedschaft als nationale Wehrkraft könne von einer Gefühlskundgebung der gesammten Nation nicht ausgeschlossen werden. Diesen Charakter trage die Feier am 21. Mai, deren Veranstalter die Verpflichtung übernommen hätten, politische Demonstrationen zu vermeiden, was auch aus der Betheiligung des Abgeordnetenhauses unter der Führung des Präsidenten hervorgehe.

Cetinje, Dienstag 16. Mai. Gestern überreichte Oberst Radosawlijevitsch in feierlicher Audienz dem Fürsten von Montenegro ein Schreiben des Königs Alexander, durch welches dieser seine Thronbesteigung dem Fürsten notifizirt.

Der Mörder hat die Nacht in einer Zelle, an den Händen geschlossen, zugebracht. Er besitzt eine katzenartige Gewandtheit, durchmißt seine Zelle mit eiligen Schritten, verhält sich aber sonst ruhig. Als er gestern Abend bei Blitzlicht photographirt wurde, rief er aus: „Es blitzt, wie kommt der Blitz hierher?!" — Frau Klinger hatte ihrem kleinen Sohn abgerathen, auf den Sandbergen Blumen zu suchen, weil „dort Leute sein könnten, die ihn tödten würden". Bald darauf brachte die Polizei der unglücklichen Mutter die Hiobsbotschaft. Der Mord ist nach Angabe Sydow's bald nach 12 Uhr Mittags verübt worden.

rg. Bezüglich der in Wilmersdorf ausgegrabenen Skelette hat nicht festgestellt werden können, daß sie in Beziehungen zu einem in Wilmersdorf vor langen Jahren verübten Morde stehen. Sie haben nach ärztlichem Gutachten etwa 30 Jahre in der Erde gelegen. Die Angabe, daß der eine Schädel einen doppelten Bruch zeige, ist nicht richtig; es sind nur Narben gefunden worden, die kaum den Schluß auf einen Gewaltakt rechtfertigen. Bezüglich des Falles, daß vor 40 Jahren an einem Händler in Wilmersdorf ein Mord verübt worden sein soll, hat auch nichts festgestellt werden können. Freilich bleibt die Thatsache, daß man an einem Orte, wo keine Leichen beerdigt worden sind, Skelette aufgefunden hat, unerklärlich.

Berlins Umgebung. * Spandau. Die Biersteuer ist, dem „Sp. Tgbl." zufolge, von der hiesigen Stadtverordnetenversammlung mit 22 gegen 15 Stimmen angenommen worden. Bisher war sie stets abgelehnt worden. Die Abstimmung erfolgte durch Zettelwahl, also geheime, um die dafür stimmenden Mitglieder gegen etwaige wirthschaftliche Nachtheile zu sichern.

*** Potsdam.** Gegenwärtig wird, wie die „Börs. Z." berichtet, in der Nähe des „Neuen Palais", in dem abgesperrten Theil des Parks von Sanssouci, gegenüber dem Drachenberge, für die kaiserlichen Prinzen ein Festungsfort erbaut. Ein Ingenieur des Krupp'schen Etablissements in Essen hat die Pläne zu dieser Festung ausgeführt. Die kleine Festung soll mit allem Möglichen des modernen Festungsbaues ausgerüstet werden; es sind u. A. drehbare Thürme, Wassergräben mit Zugbrücken rc. geplant, auch soll die Festung mit Krupp'schen Kanonen ausgerüstet werden. Die Arbeiten, welche bereits so weit vorgeschritten sind, daß das Mauerwerk aus dem Erdboden hervorragt, sollen derartig beschleunigt werden, daß die kaiserlichen Prinzen die Festung noch in diesem Sommer benutzen können.

Marktberichte.

Berlin, 16. Mai. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus.)

Weizen mit Ausschluß von Rauhweizen per 1000 Kilogr. Loco geringer Umsatz. Termine wesentlich höher. Gek 50 To. — Kündigungspr. 165 M Durchschnittspreis — M Loco 156—169 M nach Qual. bez., Lieferungsqualität 163 M bez., gelber märkischer 164 M ab Bahn bez., per diesen Monat — M bez., per Mai-Juni — M bez., per Juni-Juli 164,75—166,50 M bez., per Juli-August 166—167,50 M bez. und Br., per August-September — M bez., per September-Oktober 168,50—170 M bez., per Oktober-November — M bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Gek. 250 To. Kündigungspreis 154,5 M Durchschnittspreis — M Loco leicht verkäuflich. Termine animirt. Loco 142 bis 154 M nach Qualität bez. Lieferungsqualität 149 M bez., inländischer guter 149—151 M ab Bahn bez., russischer — M bez., per diesen Monat 154 bis 154,75 M bez., per Mai-Juni 153,75 bis 154,5 M bez., per Juni-Juli 154,25—154 bis 155,75—155,25 M bez., per Juli-August 155,5 bis 155,25—157,5—157,25 M bez., per August-September — M bez., per September-Oktober 158—160—159,75 M bez.

Gerste still, pr. 1000 Kilogramm große 140 bis 175 M bez., kleine 140—175 M nach Qualität bez., Futtergerste 120—135 M bez., Märkische — M

Hafer per 1000 Kilogr. Gekünd. — To. — Kündigungspr. — M — Durchschnittspreis — M — Loco sehr fest. Termine steigend. — Loco 152—168 M nach Qual. bez. Lieferungsqualität 156 M Pommerscher mittel bis guter 153—157 M bez., do. feiner 158—161 M bez., preußischer mittel bis guter 153—157 M bez., feiner 158—161 M bez., schlesischer mittel bis guter 154—158 M bez., feiner 159—162 M bez., per diesen Monat 159—160,5 M bez., per Mai-Juni 158,75—160,5 M bez., per Juni-Juli 158,75 bis 161,5 M bez., per Juli — M bez., per Juli-August 153—155 M bez., per August-September — M bez., per September-Oktober 149,5—152 M bez., per Oktober-November — M bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilogramm, Kochwaare 160—195 M nach Qual. bez., Futterwaare 136—146 M nach Qual. bez. Hochfeine Victoria-Erbsen bis 230 M bez.

Mais per 1000 Kilogr. Gekündigt — To. — Kündigungspreis — M Durchschnittspr. — M Loco fest. Termine höher. Loco 120—130 M nach Qual., per diesen Monat 117,0 M bez., per Mai-Juni 113—114,5 M bez., per Juni-Juli 113—114,5 M bez., per Juli-August 115 M bez., per August-September — M bez., per September-Oktober 117—118 M bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 M, Nr. 0 20,25—18,25 M — Feine Marken über Notiz bez. **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 20,75—20,00 M, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 22,00—20,75 M Roggenmehl Nr. 0 1½ M höher als Nr. 0 und 1.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo inkl. Sack. Gek. — Sack. Kündigungspreis —,— M per 100 Kilogr. Durchschnittspreis — M Termine steigend. Per diesen Monat — M bez., per Mai-Juni 20,10—20,65 M bez., per Juni-Juli 20,10—20,65 M bez., per Juli-August 20,30 20,85 M bez., per August-September — M bez., per September-Oktober 20,65—21,15 bez., per Oktober-November — M bez., per November-Dezember — M bez.

Rüböl pr. 100 Kilogr. mit Faß — M bezahlt. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M bez. Durchschnittspreis — M bez. Termine höher. Loco ohne Faß — M bez. Per diesen Monat 51,1 M bez., per Mai-Juni — M bez., per Juni-Juli — M bez., per Juli-August 50,5 M bez., per August-September — M bez., per September-Oktober 51,9—52—51,9 M bez., per Oktober-November — M bez., per November-Dezember — M bez.

Spiritus mit 50 M Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 pCt. = 10 000 pCt. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M Loco ohne Faß loco 58,2 M bez. Mit Faß: Gekündigt — Liter. Kündigungspr. — M

Spiritus mit 70 M Verbrauchsabgabe. Ohne Faß loco 38,5—38,3 M bez. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —,— M Per diesen Monat — M bez., per Mai-Juni — M bez., per Juni-Juli — M bez., per Juli-August — M bez., per August-Septbr. — M bez. Mit Faß: Gekündigt 150 000 Liter. Kündigungspr. 37,30 M Durchschnittspreis — M Fest und höher. Loco — M bez. Per diesen Monat 37,1—37,6—37,4 M bez., per Mai-Juni 37,1—37,6—37,4 M bez., per Juni-Juli 37,1—37,6—37,4 M bez., per Juli-August — M bez., per August-September 38,1 bis 38,6—38,3 M bez., per September — M bez., per September-Oktober — M bez., per Oktober-November — M bez., per Dezember-Januar — M bez., per Januar-Februar 1894 — M bez.

Vergnügungs-Anzeiger

vom 17. Mai.

Opernhaus.

125. Vorstellung: **Der Ring des Nibelungen,** Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Zweiter Abend: **Siegfried** in 3 Akten. Dirigent: Kapellmeister Sucher. Anfang 6½ Uhr. — Donnerstag, 126. Vorstellung: Djamileh. — Cavalleria rusticana. (Bauern-Ehre.)

Schauspielhaus. (Neues Theater.)

132. Vorstellung: **Das Urbild des Tartuffe,** Lustspiel in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow. In Szene gesetzt vom Ober-Regisseur Max Grube. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 133. Vorstellung: Vasantasena.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater.

Mam'zelle Nitouche. Vaudeville mit Gesang in 3 Akten von H. Meilhac und A. Millaud. Deutsch von Rich. Genée. Musik von Hervé. — Um 6 Uhr im prachtvollen Konzertpark: Großes Doppel-Konzert, ausgeführt von der Berliner Konzertkapelle, und dem vollständigen Orchester des Friedrich-Wilhelmstädt. Theaters. Auftreten erster Gesangskünstler. Anfang der Vorstellung 7½ Uhr. — Donnerstag: Die Fledermaus. Im prachtvollen Park: Großes Doppel-Konzert. Auftreten sämmtlicher Gesangskünstler.

Victoria-Theater.

Telephon 283. Belle-Alliancestr. 7/8. Anfang 6 Uhr.

Wegen Vorbereitung geschlossen.

Belle-Alliance-Garten. Großes Doppel-Konzert: Schwedische Militairkapelle und Kapelle des Victoria-Theaters.

Residenz-Theater.

Zum 15. Male: **Die Sirene** (La Flambovante), Schwank in 3 Akten von Albin Valabrègue. In Szene gesetzt von Sigm. Lautenburg. Anfang 7½ Uhr. — Donnerstag: Musotte, Schauspiel in 3 Akten von Guy de Maupassant. Vorher, zum 1. Male: Sympathie, dramatischer Scherz in 1 Akt von Fritz Dunkland.

Deutsches Theater.

Mittwoch: **Die Haubenlerche.** — Donnerstag: **Der Talisman.** — Freitag: **Zwei glückliche Tage.**

Lessing-Theater.

Mittwoch: **Die Ehre.** — Donnerstag: Brave Leut' vom Grund. — Freitag: Brave Leut' vom Grund.

Berliner Theater.

Mittwoch: **Maria Stuart.** Anfang ½8 Uhr. Donnerstag: **Der Freund des Fürsten.** — Freitag, 36. Abon.-Vorst.: **Othello.** (Agnes Sorma, Nuscha Butze, Ludw. Barnay, Ludw. Stahl.)

Feiertags-Repertoire.

Sonntag, 21. Mai, Nachm. ½3 Uhr: **Der Hüttenbesitzer.** Abends ½8 Uhr: **Die Waise von Lowood.** (Agnes Sorma, Ludw. Barnay.) — Montag, 22. Mai, Nachm. ½3 Uhr: **Viel Lärm um Nichts.** Abends ½8 Uhr: **Der Freund des Fürsten.** — Dienstag, 23. Mai, Nachm. ½3 Uhr: **Julius Caesar.** Abends ½8 Uhr: **Graf Waldemar.** (Agnes Sorma, Nuscha Butze, Ludw. Barnay, Ferd. Suske.)

Kroll's Theater.

Mittwoch: **„Fidelio."** (Leonore: **Sophie Offeney** a. G.) **Gr. Concert** im Sommergarten. Anfang 5½, der Vorstellung 7 Uhr.

Donnerstag: Drittletztes Gastspiel von Sgra. **Gemma Bellincioni** u. **Roberto Stagno.** Auf Verlangen noch einmal: **„La Traviata"**.

Adolph Ernst-Theater.

Vorletzte Woche: **Goldlotte,** Gesangsposse in 3 Akten von Ed. Jacobson und W. Mannstädt. Couplets theilweise von G. Görß. Musik von G. Steffens. In Szene gesetzt von Adolph Ernst. Anfang 7½ Uhr. — Donnerstag dieselbe Vorstellung. — Der Sommergarten ist geöffnet.

Theater Unter den Linden.

Heute: In vollständig neuer Ausstattung und Inszenirung: = **Der Mikado.** = Hierauf:

Zum **50**ten Male: **= Unter persönlicher Leitung d. Componisten. = Die Welt-Ausstellung in Chicago = und = Die deutsche Abtheilung =** in dem pompösen Ausstattungs-Ballet **!! Columbia !!**

Vorher anläßlich der 50. Aufführung.

Fest-Tableaux

darstellend: = a) Erste Entdeckung Amerikas durch die **Normannen.** = b) Die **3 Karavellen** Columbus auf hoher See. = c) Schiffbruch des Admiralschiffes **„Santa Maria".** = d) Vor der Kirchthüre in **Palos.** Der königliche Erlaß über die **Ausrüstung** der Schiffe für **Columbus.** = e) **Landung** des **Columbus** auf **Guanahanni.** = f) Empfang des **Columbus** nach seiner Rückkehr in **Barcelona.**

Kassen-Eröffnung 6½ Uhr.

= Anfang präcise 7½ Uhr. =

Urania. 6022

Das Antlitz der Erde.

Berliner Hippodrom
Kurfürstendamm.
Mittwoch, 17. Mai:
Erster Grosser Extra-Renntag
Abends 8 Uhr. 5600
Donnerstag, den 18. Mai:
*** Grosse Vorstellung. ***

Königl. italienischer Circus
Ernesto Ciniselli.
Stadtbahn Zoolog. Garten. — Stadtbahn Zoolog. Garten.
Stadtbahn-Station Zoologischer Garten.
Sonntag, d. l. Pfingstfeiertag:
Grosse Gala-Eröffnungsvorstellung.
Auftreten von Künstlern und Künstlerinnen I. Ranges. Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde. Großartiges Ballet. 6143
Hocheleganter luftiger Sommercircus! Alles Nähere die Tagesaffichen.
Ernesto Ciniselli, Director.

Zoologischer Garten.
Mittwoch Nachm. 4 Uhr:
Militair-Doppel-Concert.
Eintrittspreis 1 Mk., von Abends 7 Uhr ab 50 Pf. Kinder die Hälfte. 6085

Castan's Panopticum.
Neu: 5647
Der Tod als Erlöser.
Neu:
Die Schrecken des Meeres.
Bauern-Aufstand!
Illus. Vorst. Irrgarten. Schreckenskammer.

Familien-Nachrichten.

Entbindungen.

Die Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an Bürgermeister **Künzer** und Frau **Clara,** geb. **Mitzlaff.**
Posen, den 15. Mai 1893. 6139

Heute Morgen erfreute mich meine liebe Frau **Clara,** geb. **Günther,** durch die Geburt eines strammen Jungen. 6137
Breslau, den 13. Mai 1893.
Bruno Kühn,
Architekt u. Maurermeister.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen an 6142
Professor **Schatz** und Frau.
Rostock, den 14. Mai 1893.

Todesfälle.

Durch das am 10. Mai erfolgte Ableben des
Ministerial-Directors
von Boetticher,
seines zweiten stellvertretenden Vorsitzenden, hat das unterzeichnete Central-Comité einen schweren und schmerzlichen Verlust erlitten.
Der Verewigte, welcher dem Central-Comité vom Jahre 1870 bis zu seinem Tode angehört hat, ist während dieser Zeitdauer in Krieg und Frieden in hingebender Weise ein stets sachkundiger Berather, ein treuer Förderer und ein unermüdlicher Mitarbeiter für die Ziele und die Zwecke der Vereine vom rothen Kreuz gewesen.
Sein Andenken wird unzertrennlich sein von der Empfindung warmen Dankes für die dem Central-Comité gewidmeten selbstlosen und werthvollen Dienste. 6144
Berlin, Mai 1893.
Das Central-Comité
der
Deutschen Vereine vom rothen Kreuz und des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
Otto Fürst zu Stolberg. B. von dem Knesebeck.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied in Bad Teplitz am 13. Mai d. J., früh 12¼ Uhr, im 54. Lebensjahre mein innigst geliebter Gatte, unser sorgsamer Vater, Schwieger- und Großvater, unser Bruder und Schwager, der Kaufmann
Heinrich Sanden.
Für die Hinterbliebenen
Elise Sanden, geb. **Lüty.**
Berlin, den 15. Mai 1893. 6135

Nachruf.

Am 14. Mai 1893 verschied hierselbst unerwartet, in Folge eines Schlaganfalles, im vierundsechzigsten Lebensjahre, Herr Reichsgerichtsrath 6134

Julius Ludwig Johannes Schaper.

Der Verstorbene, welcher zweiunddreißig Jahre lang, zuletzt in der Eigenschaft als Präsident des Landgerichts zu Liegnitz, dem Preußischen Justizdienste angehört hatte, wurde vom 1. Mai 1882 ab zum Mitgliede des Reichsgerichts ernannt und hat in dieser Amtsstellung, als Mitglied des zweiten Straffenats, durch Darlegung umfassender Rechtskenntnisse und treue, hingebende Wahrnehmung seines Berufs als ein in hohem Maße schätzenswerthes Mitglied des Reichsgerichts sich bewährt und durch gewinnende Charactereigenschaften und persönliche Liebenswürdigkeit die Zuneigung und Verehrung seiner Berufsgenossen sich erworben.
Die Unterzeichneten, tief bewegt von dem schmerzlichen Verluste, werden dem Hingeschiedenen immerdar ein getreues Andenken bewahren.
Leipzig, den 15. Mai 1893.

Die Mitglieder des Reichsgerichts und der Reichsanwaltschaft.

Fernere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Olga Nippold mit Hrn. Sekondlieutenant Woldemar Vogel (Dresden). — Frl. Eleonore von Hahn mit Hrn. Regierungsassessor Dr. jur. Ernst Witte (Bernstadt i. Schl.—Oels). — Frl. Gertrud Lübeck mit Hrn. Rittergutsbesitzer Heinrich Eyssenhardt (Berlin—Klein-Kienitz). — Frl. Margarete von Hoelzer mit Hrn. Premierlieutenant Hans von Schaewen (Berlin—Jüterbog). — Frl. Elsbeth Meier mit Hrn. Sekondlieutenant Eckard Grafen von Schlieben (Luisenberg). — Frl. Frida von Wulffen mit Hrn. Hauptmann Bruno Lölhöffel von Löwensprung (Blankenburg, Harz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. von Zitzewitz (Budor). — Hrn. königl. Oberförster von Raesfeld (Eschede). — Eine Tochter: Hrn. Lieutenant Wilhelm von Marcard (Charlottenburg). — Hrn. Legationsrath Freiherrn Ernst von Salza und Lichtenau (Dresden).

Gestorben: Verw. Frau Landgerichtsdirektor Sophie Bachmann, geb. Hübner (Berlin). — Hr. Landwirth Ludwig Karl Billich (Bleicherode). — Frau Bürgermeister Emilie Roever, geb. Brandenburg (Hagenow). — Hr. Gutsbesitzer Ernst Wandel (Jenkwitz).

Wetterkarte
vom 16. Mai 1893, Morgens 8 Uhr.
Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.). — Die Richtung der durch die Stationen fliegenden Pfeile giebt die Windrichtung; die Anzahl der Häkchen an ihren Spitzen und Enden die Windstärke in der sechstheiligen (halben Beaufort-) Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Wetterprognose für den 17. Mai 1893.
Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatlich aufgestellt.

Ein wenig kühleres, vielfach heiteres, zeitweise wolkiges Wetter mit mäßigen östlichen Winden und etwas Neigung zur Gewitterbildung.

Barometer- und Thermometerstand
bei Petitpierre in Berlin.

Am 15. Abds.	9 Uhr 28 Z.	0 u. 3	Zehnt.-L.	+14,8 G
Am 16. Mgs.	7 Uhr 28 Z.	0 u. 7	Zehnt.-L.	+10,0 G
Am 16. Mitt.	12 Uhr 28 Z.	0 u. 7	Zehnt.-L.	+17,8 G

Witterungs-Bericht
von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 16. Mai, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. auf Null u. d. Meeresp. red. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in ° Celsius 5° C. = 4° R.
Bellmullet	759	OSO mäßig	bedeckt	12
Aberdeen	762	S schwach	bedeckt	8
Christiansd.	766	OSO leicht	wolkig	5
Kopenhagen	760	NO leicht	wolkenlos	11
Stockholm	763	W leicht	wolkenlos	5
Haparanda	751	NNW stürm.	wolkig	2
Petersburg	751	W leicht	wolkig	4
Moskau	756	WNW leis. Z.	bedeckt	9
Cork Queen.	756	O leiser Zug	wolkenlos	15
Cherbourg	759	still	Dunst	13
Helder	759	NO schwach	halb bedeckt	13
Sylt	761	NO leiser Zug	wolkenlos	13
Hamburg	761	OSO schwach	heiter	15
Swinemde.	761	S leiser Zug	wolkenlos	14
Neufahrw.	762	O leiser Zug	heiter	10
Memel	760	NW leicht	wolkenlos	8
Paris	759	SSO leicht	bedeckt	15
Münster	758	ONO leicht	bedeckt	15
Karlsruhe	761	NO leicht	bedeckt	17
Wiesbaden	760	SW leiser Zug	bedeckt	17
München	762	SW leicht	Regen	14
Chemnitz	760	still	heiter	15
Berlin	761	NO schwach	heiter	15
Wien	759	NW leiser Zug	halb bedeckt	16
Breslau	761	NO leicht	heiter	12
Ile d'Aix	759	SSO schwach	Dunst	14
Nizza	760	N leiser Zug	heiter	17
Triest	759	still	wolkenlos	20

Swinemünde Thau, Horizont Dunst.

Ueber Westeuropa ist die Luftdruckvertheilung andauernd sehr gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Am höchsten ist der Luftdruck, über 765 Millim., über Mittelnorwegen, am niedrigsten, unter 750 Mm., über Lappland. In Deutschland ist das Wetter warm, vorwiegend heiter und trocken, nur in den nordöstlichen Gebietstheilen ist die Temperatur unter den Mittelwerth gesunken. In Süddeutschland sind stellenweise geringe Regenmengen gefallen. Die Nachmittagstemperaturen überstiegen gestern im deutschen Binnenlande vielfach 25 Grad. Aus Südfrankreich werden Gewitter gemeldet.

Handel und Industrie.

* **5proz. österreichische Staatsbahn-Prioritäten.** Die in der letzten Zeit geführten Verhandlungen zwischen der Regierung und der Staatseisenbahngesellschaft bezogen sich, wie nunmehr bekannt wird, auch auf die Konversion der 5proz. Goldprioritäten der Gesellschaft, welche mit dem Betrage von rund 30,4 Mill. fl. zirkuliren. Die Regierung hat jetzt bereits die Zustimmung zu der event. Konversion der 5proz. Prioritäten gegeben. Nach dem Texte dieser Prioritäten ist eine zwangsweise Konversion nicht möglich, es wird sich daher nur um eine freiwillige Konversion handeln.

* **Süditalienische Eisenbahngesellschafts-Obligationen Serie E** werden durch das Bankhaus Meyer Cohn demnächst an hiesiger Börse eingeführt.

* **In die Bank von England** flossen 58 000 Lstr.

* **Umrechnung des Guldens ö. W.** Aus Anlaß der österreichisch-ungarischen Valutaregulirung haben die Aeltesten auf Vorschlag der Sachverständigenkommission der hiesigen Fondsbörse beschlossen, den Umrechnungskurs für österreichisch-ungarische Papier- und Silbergulden auf 170 ℳ (statt 200 ℳ) pro 100 fl. ö. W. festzusetzen, und zwar vom 1. Juli 1893 ab. Hiervon ist dem Vorstand der Dresdener Börse, der Vorstandschaft des Münchener Handelsvereins, sowie den Handelskammern zu Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig und Breslau mit dem Anheimstellen Kenntniß gegeben worden, sich dortseits dieser durch die Zweckmäßigkeit empfohlenen Maßregel anschließen zu wollen.

* **Serbische Finanzen.** Die Einnahmen betrugen vom 1. Januar bis 30. April bei der Obrt-Kasse 778 075,48 Fr. (— 30 829,14 Fr.), der Eisenbahn-Douane-Kasse 949 310,33 Fr. (— 17 027,06 Fr.)

* **Zum portugiesischen Finanzarrangement.** Gerüchtweise verlautet, der Finanzminister werde den Gesetzentwurf Diaz Ferreira's bezüglich der auswärtigen Schuld in folgender Weise modifiziren: Die Zahlung der Zinsen erfolgt mit ⅓ in Gold, Aufbesserung wird zugesagt mit 50 pCt. aus den Ersparnissen, welche aus dem Rückgange des Goldagios unter 22 pCt. und aus den Mehreinnahmen der Douane über 11 400 Kontos resultiren, und zwar bis die äußere und innere Schuld gleichgestellt sind. Die Konvertirung der äußeren und inneren Schuld bleibt den Inhabern drei Monate offen gehalten. Eine weitere Verbesserung der Zinserträgnisse der inneren Schuld kommt in gleicher Höhe der äußeren Schuld zu statten.

* **Amerikanischer Goldexport.** Wie aus New-York gemeldet wird, glaubt man, daß morgen, Mittwoch, 3—5 Mill. Dollars Gold nach Europa werden ausgeführt werden.

* **Zur australischen Finanzkrisis.** Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Sydney gemeldet wird, hat die Regierung wegen der finanziellen Krisis den Zwangskurs eingeführt. Die „Commercial Banking Company" hatte 10 300 000 L. Depots, 10 800 000 Aktiva und 12 400 000 Passiva. — Nach einer weiteren Meldung des genannten Bureaus aus Sydney wird die Suspendirung der Zahlungen der „Commercial Bank of Sydney" der Zurücknahme von 1 Million Pfund Sterling während der letzten 3 Wochen zugeschrieben. — Aus Brisbane wird die Zahlungseinstellung der Bank „Permanent Benefit Building and Bankig Company" gemeldet. — Die „Times" räth in ihrem Finanzartikel, angesichts der gegenwärtigen Krisis in Australien kaltes Blut zu bewahren; man könne wohl eine augenblickliche Störung in dem Gange der Londoner Angelegenheiten befürchten, eine Krisis sei indessen unmöglich, da weder übermäßig hohe Kurse vorhanden, noch übermäßige Darlehen gegeben seien.

* **Die gestrige Londoner Fondsbörse** war äußerst erregt, hauptsächlich in Folge der australischen Fallissements. Australische Werthe und Konsols, sowie Diamantaktien namentlich matt.

* **Die New-Yorker Montagsbörse** verlief durchweg unregelmäßig und erholte sich später theilweise. Der Umsatz der Aktien betrug 294 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 270 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 97 000 Unzen zu 83,78 à 83,90.

* **Große Berliner Omnibusgesellschaft.** Wie verlautet, soll beabsichtigt sein, das von der Neuen Berliner Omnibus- und Packetfahrt-Gesellschaft abgezweigte Omnibusunternehmen in eine eigene Aktiengesellschaft umzuwandeln. Nach neueren Nachrichten hat sich die betr. Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 800 000 ℳ unter obiger Firma auch bereits konstituirt. Vorsitzender der Gesellschaft ist Herr Hermann Friedmann. Die Gesellschaft hat den Verkehr auf folgenden Linien übernommen: Alexanderplatz-Moabit, Spittelmarkt-Wedding, Askanischer Platz-Wörther Platz, Görlitzer Bahnhof-Stettiner Bahnhof, Kottbuser Thor-Luisenstraße. Eine Erweiterung des Betriebes ist beabsichtigt, und befindet sich die Gesellschaft auch bereits im Besitz mehrerer neuer Konzessionen seitens des Polizeipräsidiums.

Berliner Börse vom 16. Mai.

Unter dem Einfluß einer ganzen Reihe schlimmer Nachrichten eröffnete die heutige Fondsbörse in recht matter Haltung und die ersten Kurse stellten sich gegenüber gestrigen 3 Uhr-Notirungen fast ausnahmslos wesentlich niedriger, um später, in Folge andauernder provinzieller und lokaler Angebote noch weiter nachzugeben. Die heutige bedeutende Steigerung der Brotkornpreise unserer Produktenbörse, die weitere Ausdehnung der Bankenkrisis in Australien, verbunden mit ungünstigen Finanzberichten aus London, sowie endlich die Meldung des „Hamburg. Korrespondenten", daß in Wandsbeck ein Arbeiter unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben ist, bewirkten eine hochgradige Verstimmung aller Börseninteressenten und auch der fernere Verlauf brachte bei fortdauernd bewegtem Geschäft keine Erholung. Kommandit- und Berliner Handelsantheile, sowie Aktien der Oesterreichischen Kreditanstalt verloren je 1,50, die der Deutschen Bank 2, andere lokale, hierher gehörigen Werthe 0,60 bis 1 pCt. Schifffahrtsaktien lagen flau, es verloren Hamburger Packetfahrt auf stürmisches Angebot etwa 4, Norddeutscher Lloyd 2 pCt.; ebenso erlitten in- und ausländische Eisenbahnaktien weitere theilweise empfindliche Kurseinbußen und nur einzelne inländische Transportwerthe, wie Mainzer, Dortmund-Gronau konnten sich behaupten. Die Rückgänge am Montanmarkt blieben bei guten Umsätzen belanglos, da sich zu den niedrigsten Kursen Kauf- und Deckungslust erhielt, dagegen lagen fremde Anleihen und Renten, ebenso Rubelnoten ausnahmslos schwächer. Nach 1 Uhr trat, in Folge nicht weiter vertheuerten Geldes, eine Beruhigung ein, unter deren Einwirkung und in Folge von lokalen Gewinndeckungen die Preise mehrfach leicht anzogen, um sich schließlich (2 Uhr) von Neuem abzuschwächen. Von einheimischen Staatsfonds lagen Reichsanleihen fest, 4proz. gewannen sogar 0,10 pCt., dagegen büßten 4-, 3½- und 3proz. Preußische Konsols 0,20 bezw. 0,40 bezw. 0,15 pCt. ein; inländische sowie serbische, italienische und amerikanische Eisenbahnprioritäten hielten sich still und fest, dagegen blieben österreichische und russische in Mark gehandelte billiger zu lassen. Der Kassamarkt verlief ebenfalls in matter Haltung. 4proz. Prioritäts-Interimsscheine wurden mit 88⅞ p. Ersch. gehandelt. Privatdiskont erhielt sich auf 3⅞ pCt.

Schlußkurse um 3 Uhr:

Kredit	172⅜	Deutsche Bk.	156½	Gotthardb.	162⅛
Lombarden	45½	Disk.-Kom.	181¾	Italiener	90⅛
Boch. Guß	118½	Lübeck-Büch.	143⅜	1880er Russen	—
Dortmunder	54¼	Mainzer	111⅝	4% ung. Goldr.	94⅛
Harp. Hütte	124⅜	Marienburg.	67½	Russ. Noten	212¼
Hibernia	104⅞	Ostpreußen	74½	III. Orient	67⅞
Laura	100½	Duxer	208½	Wrsch.-Wien.	202⅛
Nordd. Lloyd	119¼	Elbethal	102¾		
Brl. HandG.	138⅜	Galizier	—	Tendenz: schwach.	
Darmstädter	135	Mittelmeer	100¼		

Zeichenerklärung: * bedeutet Abzug für Steuern ꝛc.
† Zinszahlung in betr. Landeswährung.

Wechsel.

Amsterdam.	2½	8 Tg.	168,85 b
do.	2½	2 Mt.	168,30 b
Brüss. Antw	3	8 Tg.	80,90 bG
do.	3	2 Mt.	80,55 G
Skand. Plä.	6	10 Tg.	112,60 b
Kopenhagen	4	10 Tg.	112,50 b
London	3½	8 Tg.	20,485 b
do.	3½	3 Mt.	20,305 b
Lissb. u. Opor	4	14 Tg.	— —
do.	4	3 Mt.	— —
Madr. Barc.	5	14 Tg.	69 35 b
do.	5	2 Mt.	68 10 b
New-York	5	vista	418,25 b
Paris	2½	8 Tg.	81,00 b
do.	2½	2 Mt.	80,70 b
Budapest	4½	8 Tg.	— —
do.	4½	2 Mt.	
Wien	4	8 Tg.	165,30 b
do.	4	2 Mt.	164,80 b
Schweiz. Pl.	5	10 Tg.	80,80 b
Ital. Plätze	5	10 Tg.	76,95 b
do.	5	2 Mt.	— —
Petersburg	4½	3 W.	211,00 b
do.	4½	3 Mt.	209 50 b
Warschau	4½	8 Tg.	211,50 b

Berliner Bankdisc. 4 (Lomb. 4½ resp. 5).

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten pr. Stück	9,70 b
Sovereigns	— —
20-Francs-Stücke	16,22 b
8 Guldenstücke	— —
Gold-Dollars	— —
Imperials	— —
do. pr. 500 Gr.	— —
do. neue	— —
do. 500 Gr. neue	— —
Amerik. Noten 1000 u 500	— —
do. kleine	4,195 G
do. Coup. zahlb. N.-Y.	4,175 B
Belgische Noten	80,90 b
Engl. Banknoten 1 £	20,465 bG
Franz. 100-Fr.-Noten	81,00 b
Holländ. Noten	168,75 b
Italienische do.	77,20 b
Nordische do.	112,40 G
Oesterr. Noten 100 fl.	165,65 b
do. do. 1000 fl.	165,65 b
Russ. Noten 100 Rbl.	212,15 b
do. ult. d. Mts.	212,75 b
do. ult. n. Mts.	212,75 b
do. Zollkoupons	326 30 bB
do. do. kleine	325 10 bG
Schweizer Noten	80,95 bG

Fonds- und Staatspapiere.

Reichs-Anl.	4	107,20 b
do.	3½	100 60 bB
do.	3	86,60 B
Preuß. Cons. Anl.	4	107,00 b
do. do.	3½	100,80 b
do. do.	3	86,60 B
Ef. u. Reichsa. g. St.	3	86 50 b
Preuß. St.-Al. 1868	4	101,10 G
do. St.-Schuldsch.	3½	99,90 G
Kurm. Schuldverschr	3½	— —
Oder-Deichb.-Obl.	3½	— —
Alton. St. A. 87 u. 89	3½	97,10 B
Augsb. St.-Anl. 89	3½	— —
Barmer Stadt-Anl.	3½	— —
do. do.	4	— —
Berl. Stadt-Oblig.	3½	99,20 B
Breslauer Anleihe	4	102,80 G
Casseler St.-Anl.	3½	— —
Charlottenb. Anl.	4	— —
do. do. 89	4	— —
do. do.	3½	97,50 G
Crefelder Stadtanl.	3½	— —
Danziger do.	4	— —
Dessauer do. 91	4	— —
Düsseldorf. do. 76	3½	— —
do. do. 90	3½	— —
Elberf. St.-Obl.	3½	97,10 G
Essener St.-Obl.	3½	— —
do. do.	3½	— —
Hallesche Stadtanl.	3½	— —
Karlsruher 1886	3	— —
do. 1889	3	— —
Kieler Stadt-Anl	3½	97 30 G
Königsb. St.-Al. 91	4	102,90 G
Liegnitzer do. 1892 I.	4	103,00 B
Magdeb. do.	3½	— —
do. do. 1891	3½	— —
do. do.	4	103,75 B
Mainzer do.	4	103,20 B
do. do.	3½	— —
Mannh. St.-Al. 88	3½	— —
do. do. 90	4	102,50 G
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	96,70 bB
Pos. Prov.-Anl.	3½	96 50 G
Potsd. St. cr. 1892	4	103,25 G
Regensb. St.-A.	3	— —
Rhein. Pr.-Obl.	4	103 90 G
do. do.	3½	99,50 G
do. X. Em.	3½	99 40 G
do. do.	3	88,60 G
Rostocker Stadtanl	3½	97,25 bG
Schöneb. G. cr. 91	4	103,00 B
Schldv. d. B. Kaufm	4½	100 80 G
Spand. St.-Anl. 91	4	103,50 G
Stettin. St.-Anl. 89	3½	97,40 bG
Westpr. Prov.-Anl	3½	97,40 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	115 20 b
do.	4½	108 50 B
do.	4	104,75 b
do.	3½	99,00 G
Landschftl. Centr.	4	— —
do. do.	3½	98,75 b
do. do.	3	86,50 b
Kur- u. Neumärk	3½	— —
do. neue	3½	98,40 b
do.	4	— —
Ostpreußische	3½	96,70 b
Pommersche	3½	98,75 b
do.	4	— —
Pom. Lnd.-Cred	4½	— —
do. do.	3½	98,50 b
Posensche	4	101.80 G
do.	3½	96.90 B
Sächsische	4	— —
Schles. altlndsch	3½	98 25 b
do. do.	4	— —
do. ldsch. neue	3½	98,25 b
do. do.	4	— —
do. do. Lit. A.	3½	98 25 b
do. do. Lit. A.	4	— —
do. do. Lit. C.	3½	98,25 b
do. do. Lit. C.	4	— —
do. do. Lit. D.	3½	98.25 b
do. do. Lit. D.	4	— —
Schlw.-H. L. C. P.	4	102,75 G
do. do.	3½	— —
Westfälische	4	103,30 G
do.	3½	— —
Westpr. Ritt.	3½	96 90 B
do. Neul. II.	3½	96 90 B
Rentenbriefe:		
Hannoversche	4	103,20 b
Hessen-Nassau	4	— —
Kur- u. Neumärk	4	103 10 G
do. do.	3½	98 20 b
Lauenburger	4	103,10 G
Pommersche	4	103 30 G
do.	3½	97,90 b
Posensche	4	102,90 b
do.	3½	97 80 G
Preußische	4	102,90 b
do.	3½	97 80 G
Rhein. u. Westf.	4	103,40 b
do.	3½	98.75 b
Sächsische	4	103,30 b
Schlesische	4	102,90 G
Schlesw.-Holst.	4	103,00 B
Bad. St.-Eis.-Anl.	4	— —
do. Anl. v. 1892	3½	101,30 b
Bairische Anleihe	4	107,00 G
Bremer Anl. 85—88	3½	97 50 G
do. do 1890/92	3½	97,50 G
Großhrz. Hess. Obl.	4	— —
Hamb. St.-Rente	3½	97,90 G
do. St.-Anl. 86	3	86,50 B
do. do. amort. 87	3½	97 90 G
do. do. 91	3½	97 90 B
Meckl. Eis.-Schuld.	3½	98,75 B
do. kons. Anl. 86	3½	— —
do. 90	3½	98,50 B
Reuß. Ld.-Sprk. gar	4	— —
Sachs.-Altb. L.-Ob.	3½	— —
Sächs. Staats-Anl.	3½	— —
do. do. Rente	3	86,60 bG
do. Ldw.-Pf. u. Kr.	3½	97,50 b
do. do do.	4	102,60 G
Wald.-Pyrm. St. A.	4	— —
Württ. Staats-Anl.	4	— —
Prß. Pr.-Anl. v. 1855	3½	— —
Krb. Pr.-Sch. 40 Th	—	— —
Ansb.-Gunz. 7 fl.-L.	—	— —
Augsburger 7 fl.-L.	—	30,70 b
Bd. Pr.-Anl. de 67	4	137,40 G
Bair. Pr.-Anleihe	4	144,00 B
Braunsch. 20-Th.-L.	—	104 70 b
Cöln-Md. Pr. A.-S	3½	133,25 b
Dess. St.-Pr-Anl.	3½	— —
Hmb. 50-Th.-L. v. S.	3	— —
Lübecker pr. St.	3½	129,40 b
Mein. 7 fl.-Loose	—	28,20 B
Oldb. 40 Th.-L. v. S.	3	127,60 b
Pappenhm. 7 fl.-L.	—	28,70 B
D.-Ostafr. Zollobl.	5	102,90 B
Argent. Gold-Anl. 5% 1000—500 Pes.	—	50,10 bG
do. 5% 100 Pes.	—	50,20 bG
do. innere 4½% 200—100 Pes.	—	40,70 b
do. do. 4½% 20 £	—	40,80 b
do. äußere v. 88 4½% 1000—100 P.	—	41,20 bB
Argent. äußere v. 88 4½% 20 £	—	41,20 b
Barletta 100 Lire-L.	—	50,10 b
Bukar. Stdt.-A. 84	5	96,75 bG
do do. v. 1888	5	96,75 bG
Buenos-Aires	—	36,10 b
do. Gold-Anl. 88	—	61,10 b
Bulg. Hyp.-A. v. 92	6	93,10 bG
Chil. Gold-Anl. 89	4½	— —
Chinesische Anleihe	5½	105,90 B
Dän. Ldm.-Bk.-Ob.	4½	111,10 b
do. do. do.	3½	92,25 b
do. St.-Anl. v. 86	3½	95,50 b
do. Bodkredpfdbr. gr	3½	94,20 b
Don.-Reg. 100 fl.-L.	5	111,40 b
Egyptische Anleihe	3	— —
do. priv Anl.	3½	— —
do. do.	4	101,20 G
do. Daira Sanieh	4	— —
Finnländ. H.-V.-A.	4	— —
do. Loose	—	58,80 B
do. St.-Eis.-Anl. 32	4	— —
do. do. v. 86	4	— —
do. do.	3½	88,00 b
Freib. 15 Fr-Loose	—	32,60 b
Galiz. Prov.-Anl.	4	— —
Genua 150 Lire-L.	—	— —
Gothb. St. 91 S. A.	3½	92,20 bG
Griech. Anl. 1881-84	5	58,00 bG
do. Kons. Goldrente	4	43,25 bG
do. Monop.-Anl.	4	52,25 bG
do. Gold-Anleihe	5	51,00 bG
Holl. Staats-Anl.	3½	— —
do. Com.-Cr.-L.	3	— —
Ital. stf. Hyp.-Obl.	4	— —
do Nat.-Bk.-Pfdbr	4	— —
do. do.	4½	— —
do. Rente	5	90,90 bG
do. amort. 3 u. 4	5	— —
Kopenh. Stadt Anl.	3½	93,75 G
do. 1892	4	100,75 bB
Lissab. St.-Anl. I. II.	4	51 90 bG
Luxemb. St.-A. v. 82	4	— —
Mail. 45 Lire-Loose	—	41,20 b
do 10 do.	—	19,00 b
Mexikanische Anl.	6	79.40 b
do. äußere 1890	6	78,00 b
do. Eisenb. Anl	5	66,50 b
†Mosk. Stadtanl.	5	— —
Neufchatel 10 Fr.-L.	—	22,00 b
Newyork. Gold-Anl	6	115,50 G
Norweg. Hyp.-Obl.	3½	— —
do. Staats-Anl. 88	3	— —
do. do. 92	4	102 30 b
Oest. Gold-Rente	4	97,20 G
†do. Papier-Rente	4⅕	— —
†do. do.	4⅕	— —
†do. do.	5	— —
†do. Silber-Rente	4⅕	80,00 b
†do. do.	4⅕	80,10 b
*†do. 250 Fl. v. 54	4	— —
do. Cr.-L. 100 Fl. 58	—	330,10 b
†do. Lott.-Anl v. 60	5	127,10 B
do. do. v. 64	—	331,50 b
do. Bd.-Cr.-Pfdbr.	4	— —
*†Pol. Pfdb. I—V.	5	65 60 b
*†do. Liquid.-Pfdb.	4	64,00 bG
Portugies. Anl 88/89 i. C. v. 1. 10. 92	4½	32,00 G
excl. do.	4½	30 60 bG
i. C. v. 1. 4. 93	4½	31,30 bG
do. Tab.-Mon. Anl.	4½	69 50 b
†Raab-Grz. Pr. Anl	4	95,40 b
Röm. Stdtanl I. S.	4	89,75 G
do. do. II.—VIII.	4	84 20 B
Rum. Staats-Obl	5	102,50 b
do. do. amort.	5	98,10 b
do. do. 1892	5	97,80 b
do. do. 1889/91	4	83,50 b
Russ.-Engl. A. 1822	5	— —
do. do. v. 1859	3	— —
do. do. v. 1880	4	97,75 bG
*†do. inl. Anl. 1887	4	— —
*†do. do. IV.	4	— —
*do. Goldrente 1883	6	— —
do. do. 84	5	— —
do. Goldanl. 1889	4	— —
do. do. I.	4	— —
do. do. 1890 II	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. do. IV.	4	— —
do. kons. Eis.-Anl.	4	98,75 b
do. do. 5er	4	98,80 bG
do. do. 1er	4	99,00 b
*†do. do. 3	4	— —
*†Rss. Ornt.-Al. II.	5	66,40 B
*†do. do. III.	5	68,10 b
do. Nicol.-Oblig.	4	— —
*do. Pol. Schatz-O.	4	— —
*†do. Pr.-Anl. v. 64	5	161,10 b
†*do. do. v. 66	5	145,75 b
do. Stiegl. 5. Anl.	5	— —
do. Boden-Cred	5	106 60 b
*do. do. gar.	4½	101,60 b
*do. C.-B.-C.-Pf.	5	88 80 G
*†do. Kurländ. Pfdb	5	— —
Schwed. Anl. v. 86	3½	96,50 b
do. do. 1890	3½	96,75 b
do. do.	3	— —
do. 10-Thlr.-Loose	—	— —
do. Hyp-P. d. 79	4½	102,00 B
do. do.	4	101,90 G
do. Städte-Pf. 83	4½	100,60 b
Schweiz Eidg. rz 98	3½	— —
do. do. v. 1889	3½	— —
Serb. Gold-Pfdbr.	5	89,25 G
do. Rente 84	5	79,60 bG
do. do. 85	5	79,80 bG
Span. Schuld	4	65,25 G
Stockh. Pfd. 1884-85	4½	102,50 b
do. 86	4	— —
do. 87	4	— —
do. Stadtanl. 80er	4	— —
do. do. 85er	4	— —
do. do. 85er	3½	— —
Türk. Anl. v. 65 A.	1	— —
do. B.	1	— —
do. C.	1	22 55 bG
do. D.	1	21,60 G
do. Adm.-Anl. 88	5	93,25 b
do. kons. Anl. 90	4	— —
do. do. priv. 90	4	— —
do. Zoll-Oblig.	5	— —
do 400-Fr.-Loose	—	88,80 b
do. (Egypt. Tribut	4¼	— —
Ung. Gold-R. 1000	4	95 00 b
do. do. 500	4	95,20 b
Ung. Gold-R. 100	4	95,80 bG
Ung. Kronen-Rente	4	91,60 b
do. Gld.-Inv. Anl.	5	— —
do. do.	4½	100,50 G
†do. Papier-Rente	5	82,20 G
do. Loose	—	— —
†Temes-Bega-Anl.	5	— —
†Ung. Bod. Cr. Pfdb	4½	— —
do. Gold-Pfdbr.	5	— —
†do. Grundent. Obl.	4	—
Venet. 20-Lire-Loose	—	30 90 b
Wien Comm.-Anl.	5	106,75 G
Züricher Stadt-Anl	3½	99,25 G
Türk. Tab. Reg.	8½ 9½	— —
Danz. Hyp.-Pfdbr.	3½	— —
do. do.	4	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	101,80 G
Brschw.-Han Pf. gk.	4	101,80 bG
do. do.	3½	96,75 b
D. Grdkr. Pr. Pfdb. I	3½	112,80 B
do. 2	3½	108.40 B
do. 3, 3a, b, 4 rz. 110	3½	99 40 G
do. 5	3½	95,50 G
do. 6	4	103,00 G
Dtsch. Grdsch.-Obl.	4	102 20 bG
do.	3½	97,30 bG
Dtsch. Hyp.-B. 4,5,6	5	113 50 G
do. do.	4	102,90 bG
do. do.	4	102,90 bG
do. do.	3½	96 30 bG
Drsd. (gar.) Hyp. O.	3½	— —
Frkf. Hyp.-Bk. Pfbr	4	103,60 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4½	— —
do. do.	4	101,00 b
do. unk. b. 1900	4	103,50 b
do. do.	3½	95,30 b
Meckl. Hyp. I. rz. 125	4½	—
do. do.	4	101,70 b
do. do.	3½	95,90 G
Meing. Hyp.-Pfdbr	4	101,30 G
do. unkündb. b. 1900	4	103,30 bG
do. Prämien-Pfdbr	4	130,40 b
Nordd. Gr.-Kr.-Pfdb	4	101,10 bG
do. Ser. 4 ukb. b. 1903	4	102,75 G
Nürnb. Vr. B. Pfdb.	4	102,10 bG
Pfälz Hyp.-Pfdbrf.	3½	97,60 G
Po. Hy.-Br. I. rz. 120	5	— —
do. I.	4	— —
do. konv.	4	— —
do. III. IV. neue	4	101,50 bG
do. V. VI. unk. 1900	4	103,00 bG
do. konv.	3½	97,00 G
Preuß. Bdkr. Pfandbr. 1, 2 rz. 110	5	113,25 G
3, 5, 6 rz. 100	5	108,00 G
4 rz. 115	4½	115,50 G
10 rz. 110	4½	111,25 G
7, 8, 9 rz. 100	4	101,00 G
12 rz. 100	4	101 70 B
13 rz. 100	4	102,90 G
14 rz. 100	4	103,75 G
11 rz. 100	3½	97 20 b
Pr. Ct. Pf. agl. kdb.	4	100,25 G
do. v. J. 1880—85	4	101 50 B
do. 1890 unk. b. 1900	4	103,50 bG
do.	3½	96,75 bG
do. Commun.-Obl	3½	96,50 G
Pr. Hypotheken-Aktien-Bank Ser. 1 rz. 120	4½	— —
" 6 rz. 110	5	— —
" 7—12	4	102,00 bG
" 15—18 unabgest.	4	103,00 bG
do unkdb. b. 1900 abgest.	4	103,00 bG
do.	3½	97,80 bG
P. Hy.-V.-A.-G. Ct.	4½	— —
do. do.	4	102,90 bG
do. do.	3½	97,80 bG
Rh. Hyp.-Pfdbr. 90	4	101 40 G
do. Ser. 62—65	4	102,50 bG
do. unkb. b. 1902	4	103 80 G
do. do.	3½	96,75 G
do. Com.-Oblig.	3½	96,75 G
Schles. Bkr.-Pfdbr.	5	— —
do. do. rz 110	4½	111,10 G
do. do.	4	101,90 G
do. unkb. b. 1903	4	103 30 G
do. do.	3½	96,60 G
do. do. II	3½	96,60 G
Stett Nat H. Cr. G.	4½	105,30 b
do. do. rz. 110	4	102,50 bG
do. do.	4	102,00 bG
Südd. Bdkr.-Pfdbr	4	102,20 G
do. do.	3½	98,00 G

Eisenbahn-Stamm-Priorit.

Altdamm-Colb	4⅘	4½	113 00 bG
Bresl.-Wrsch	1⁹/₁₀	—	56,50 G
Drt. Gn.-Ensch	4½	4½	115,60 G
Mrb.-Mlawka	5	5	111,00 B
Mecklbg. Südb	0	—	41,75 bG
Ostpr. Südbhn	5	5	109,50 B
Prignitzer	4½	—	104,60 G
Saalbahn	3½	3½	92,75 bG
Weim.-Geraer	3⅔	3⅔	88,75 bB
(Nicht-Amtlich.)			
Brünn. Lokalb	5½	5½	84 25 b
Gaisbergbahn	2	½	24,00 B

Priorit.-Aktien u. Obligat.

Berg.-Märk. III.	3½	99,75 b
do. do. III. C.	3½	99,75 b
Berl. Ptsd. Mgdb. A	4	— —
Braunschweigische	4½	— —
do. Landes-Eis.	4	101,50 B
Breslau-Warschau	5	— —
D.-N. Lloyd (R.-W)	4	109,10 G
Halberst.-Blankenb	4	— —
Lübeck-Büchen gar	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	3	89,50 B
Mainz-Ldwh 68,69 g	4	— —
do. 75, 76 u. 78	4	102,90 G
do. 1874	4	— —
do. 1881	4	— —
do.	3½	— —
Meckl. Frdr. Franzb.	3½	— —
Oberschles. Lit. B.	3½	— —
do. Lit. E.	3½	— —
do. (Ndrschl. Zwgb.)	3½	— —
do. (Starg.-Posen)	4	— —
Ostpreuß. Südbhn.	4½	— —
do. do. IV.	4½	— —
Rheinische	3½	— —
Saalbahn	3½	— —
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn 84—86	4	101 50 B
do. 1890	4	— —
Wismar-Carow	4	— —
†Albrechtsbahn	5	— —
† do.	4	— —
Böhm. Nordb. G. Pr	4	100 50 G
Buschtiehrader do.	4½	103,50 b
†Dux-Bodenbacher	5	— —
† do. 2. Em	5	90,50 G
do. 3. Em	5	— —
* do. Silb.-Pr	4	81 25 G
do. Gold-Pr	5	— —
Dux-Prager G.-Pr.	4	— —
do. do.	4	100,40 G
do. von 1891	4	100 40 G
Elisab.-Westb. strf.	4	101.70 G
do. steuerpfl.	4	95,80 G
do. strfr. 90	4	90,70 B
†Franz Josefb. Slb.	4	81,50 G
*†Fünfkirch.-Barcs	5	— —
†Gal Karl Ludwigb	4½	— —
do. 1890	4	80,60 G
†Kais. Ferd.-Nordb.	5	— —
†do. 1887	4	83 75 B
† do garant	4	— —
Kasch.-Odb. G.-Pr.	4	98,60 b
do. do. 91	4	97,60 b
† do. Silb.-Pr.	4	80,10 b
†Kronprinz Rudolf	4	81,10 G
(Salzkammergt.) do	4	101,40 G
†Lemb.-Czern. strfr.	4	79,75 G
*† do. steuerpfl	5	— —
*†Mähr. Grzb Obl	5	— —
†Mähr Schles Ctrlb	—	75 00 bB
*Oest. Frz. St.-B. a	3	83,50 G
*do. v. 1874	3	81 60 G
*do. v 1885	3	78,90 G
*do Ergänzungsnt.	3	81,10 B
do 1 u. 2	5	108,60 G
do. do. Gold-Pr	4	101,00 b
†do Lokalbahn	4½	— —
do. Lokalb. (G.-P.)	4	99 30 B
*†do. Nordwestb.	5	90,50 G
*do. do. Gold-Pr.	5	108 00 G
†do. Lit. B (Elbeth.)	5	89.90 b
*Ostrau-Friedland	4	— —
†Pilsen-Priesen	4	— —
Raab-Oedenb. G.	3	70,40 G
*Reichb. Pard. Slb.	4	— —
*Südöstr. (Lomb.)	3	65,50 G
do. neue	3	65,60 G
do. Oblig.	5	104,50 bB
*Südöstr. Oblig.	4	99,00 G
†Ung. Gal. Vrb.-B.	5	89,50 G
†Ung. Nordostbahn	5	82,50 G
†do. Gold-Priorit.	5	101 20 G
do. Eisb. G.-Anl. 89	4½	103,10 bG
do. St.-Eis.-Obl.	4½	83,80 G
†Vorarlberg	4	— —
*Baltische	5	— —
*Brest-Grajewo	5	— —
Gr. Russ. Eisenb. G	3	— —
Iwangorod-Dombr	4½	100 80 b
Koslow-Woron. O	4	92,70 b
do. 1889	4	93,10 G
Kursk-Chark.-Asow	4	92,75 b
do. 1889	4	94 10 b
Kursk-Kiew	4	93,90 bG
*Losowo-Sewastop.	5	— —
*†Mosco-Jaroslaw	5	— —
*Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	95,30 B
Mosco-Smolensk	5	102,20 B
Orel-Griasy	4	92 70 B
do. 1889	4	93,20 B
Poti-Tiflis	5	— —
Rjäsan-Koslow	4	93 60 bG
Rjaschk-Morczansk	5	102,00 b
*Rybinsk Bologoye	5	92,75 bB
do. 2. Em.	5	88 00 B
Süd-Westbahn	4	95,75 G
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Ter. spol	5	102 25 b
Warsch.-Wien 10er	4	— —
do. do. 5er	4	99 90 b
do. do. 1er	4	100,00 b
Wladikawkas-Obl.	4	95,75 b
*Zarskoe-Selo	5	— —
Calif-Oreg. rz. 1918	5	— —
Centr.-Pacific rz. 95	6	— —
do. " 96	6	— —
do. " 97	6	— —
do. " 98	6	— —
Centr. Pac. rz. 1939	5	98,80 G
Chic.-Burl. rz. 1927	4	— —
DenverRioGr. 1936	4	84,40 b
Illinois rz. 1952	4	— —
Kansas-Mid. rz 1937	4	— —
Manitoba rz. 1933	4½	99 80 b
North.-Pac. I. 1921	6	113,20 b
do. II. 1933	6	109,00 B
do. III. 1937	6	101,80 bG
do. do. 1989	5	74 50 bG
Oreg. Railw. rz. 1925	6	91,90 bG
St. Joag. rz. 1900	6	— —
South. Pac. Calif	6	111 50 bG
St. Louis S. W. I	4	62,90 bG
St. L. St. F. rz. 1931	6	— —
do. rz 1931	5	94,00 G
St. Louis II. Inc.-B. rz. 1989	4	— —
Aachen-Mastricht	4	101.00 G
Anatol. Eis.-Oblig	5	91,30 bG
do. do. 91er	5	91,75 b
Gotthard	4	103 20 G
*Ital. Eisenb. Oblig	3	57,25 bG
do. Mittelm.-O. stfr.	4	88,50 b
König Wilh III Ndl.	4½	101,75 G
do. 100 holl. fl.	4½	— —
*Livorno-Florenz	3	— —
Oeste de Minas	5	78,60 b
Portug. Eis.-Obl. 86	4½	38,30 bG
do. 89	4½	26,50 G
Sard. Obl. I. u. II	4	81,50 b
Schweiz. Cent. 1880	4	— —
do. do. 1883	4	— —
do. do. 1886	4	— —
do. Nordostb.	4	— —
Serb. Eisenb. HLA	5	80,30 G
do. do. Lt. B.	5	79,25 bG
Sicil. Goldpr. stfr	4	86,50 B
do. do. 1891	4	— —
Süd Italienische	3	60,00 b
Transvaal G.-O. gr	5	— —
do. do. 1888	4	— —
do. do. 1890	4	— —
Wlb. Eisenb. IX.	3	91,70 bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Divid.	1891	1892	
Aach.-Mastr.	3¼	2¼	62,50 b
Altd.-Colberg	4⅘	4½	106 75 b
Altenbg.-Zeitz	10,1	—	204 75 b
Crefelder	4⅘	4	83,30 bG
do. Uerding. cv.	0	2	87,50 G
Dortm. Gron	4¼	4¼	107,00 bG
Eutin-Lübeck	1½	1¼	44,50 bG
Frnkf. Güterb.	4½	1	69 50 G
Halb. Blankb	4½	5	108,00 bG
Ldw. 85 Bexb	9⅘	—	224,25 b
Lübeck-Büch.	6¾	6	143 50 b
do. do. neue	—	—	— —
Mainz-Ldwgh	4⅔	4¼	111,30 b
Mrnbg Mlwk	1½	½	67,50 bG
Ndschl Märk. g	4	—	101,25 G
Ostpr. Südb.	1	0	74,10 bG
Saalbahn	0	0	26,60 bG
Stargard Pos.	4½	4½	— —
Weimar Gera	0	0	15,75 bG
Werrabahn	1,9	0,85	60,80 b
†Albrechtsb.	1	—	— —
†Aussig-Tepl.	20	20	505,00 b
†Böh. Nordb.	5⅔	—	— —
†do. Westb.	7½	7½	— —
†Buschtb. L. B	10½	10¼	196 25 b
Czak.-Agram	5	5	105,00 b
†Dux-Bodenb	12	—	— —
†d. St.-Pr AB	12	—	— —
†Gal. Karl Ld.	4½	—	— —
†Graz Köflach	7	6½	— —
*†Kasch.-Od	4	4	78,00 B
†Kronpr. Rudlf	4¾	—	82,00 b
†Lemb.-Czern	6½	7	107 40 b
†do Lokalbahn	4½	—	90,00 bG
†do. Nrdwstb.	5	—	— —
†do. B. Elbeth.	5¾	—	— —
†Raab-Oedbg	½	—	27,00 G
†Reichb.-Pard.	3¹⁷/₂₀	—	82,00 b
Südöst. (Lmb)	⅘	—	45 50 bG
*†Ung.-Galiz.	5	—	— —
†Ver Arad-Cs.	6	—	104,25 G
*Balt. (R. 125)	3	3	— —
*Donetzbahn	5	—	105,00 b
*Iwng. Domb.	5	—	— —
Kursk-Kiew	5/14,5	5	— —
*Mosk.-Brest	3	—	— —
Rff. St. (R 125)	5/2,18	—	— —
*†d. Südwstb.	5,45	—	74,90 b
Wrsch.-Teresp	5	—	— —
†Warsch Wien	17⅓	11¼	203,25 B
*†Weichselb.	5	—	—
Amst.-Rotterd	2	—	97,50 b
Canad. Pacific	5	—	76 50 b
Gotthardbahn	6	—	162,75 b
do. neue 50%	7	—	148,50 b
It.-Meridional	7,2	7,2	131,20 b
It. Mittelmeer	5½	—	100 60 b
JuraSimplon	0	—	60,00 b
do. St.-Pr.	2,40	—	— —
do. Gen. Sch.	—	—	— —
Lüttich-Limbg	0,8	—	25 75 b
Lurb. PrHenry	2,30	2,70	70,80 b
Schweiz Ctrb.	4⅖	—	120,30 b
do. Nordostb.	5	—	— —
do. Unionb.	2	—	— —
Westsizilian.	3,6	3,6	63 80 bB

Bank-Aktien.

Aach. Disc.-G.	6	6	114,50 G
Allg. D. Hdl. G.	4½	3	56 25 B
Amsterd. Bank	7½	7	— —
Anglo-Dt. Bk	5	i. 92	— —
Antw. Ctr. Bk	6	i. D.	— —
Badische Bank	6	4	— —
Bk. f. R. u. W	5½	5	— —
Bk. f. Spr.-Wrb	3	3	63 50 b
Barm. Bk.-V	6	6½	117,75 bG
Baseler Bk.-V	5½	5	— —
Bayer. Hdlsbk	7	7	— —
Berg.-Mk. Bk	7	7	127,50 bB
do. Ind.-Gs.	5	5	— —
Berliner Bank	6½	6	100,75 bG
do. Kass.-V	6¼	4½	132,60 G
do Handelsg	7½	6	138,75 b
do. Maklerv	10	8¼	129,60 G
do. Prd u Hdl	0	—	104 60 G
Brs. Hdls.-V	11	6½	138,60 G
Braunsch. Bk	5⅔	5	108 10 G
do. Creditb.	6⅓	5⅔	112,80 G
do. Hyp.-Bk	5½	5¾	110,40 b
Brem. Bk. M	4½	4½	104,80 G
Bresl. Disc Bk	4½	5	101,75 G
do. Wechsl.-B.	4½	4½	99,60 G
Brüsseler	6	i. D.	— —
Chemn. Bnkv	6	6	108.00 bG
Coburg. Cred.	5	7½	107,10 bG
Dän. Lndm.-B	5	5¼	— —
Danz. Priv. Bk	5⅔	7½	— —
Darmstdt. Bk.	5¼	5¼	— —
do. f. Mk. A. ag.	5¼	5¼	135,75 b
do. Zettelbnk.	4⅘	3,7	— —
Dess. Landesb.	7½	7	138 00 bG
Deutsche Bank	9	8	156,20 bG
do. Eff. u. W. B	4	5	113,10 G
do. Genoss. Bk.	6	4⅘	118,75 G
do. Grundsch.	6½	6½	119 50 G
do. Hyp.-Bk. 60	6½	7	119,25 G
do. Nationalb.	5½	5	98,50 bB
Disconto Co	8	6	182 00 b
Dortm. Bankv	6	6	105,10 G
Dresd. Bank	7	7	142 00 b
do Bankver.	6½	6¼	111,50 G
do. C. B. f. Bau	10	7	— —
Essener Credit	7	7	128.10 G
Geraer Credit	4	—	— —
Goth. Grund.	3½	3½	90,50 B
do. do. neue 40	3½	3½	93,60 G
do. Priv.-B.	5½	5	113,75 bB
Hamb. C.-Bk.	4	4	106,10 G
do. Hyp.-Bank	8	8	— —
Hannöversche	4½	4½	107.00 bG
Köln. Wechsl.	5	5	99 70 G
Königsb. Ver.	5	5	99 10 G
Leipziger Bank	6½	6	131 80 G
do. Credit	9	8½	173 50 bG
Lübck. Com. cv.	7	4⅘	116 10 G
Luxemb. Cred.	6⅓	7¼	— —
Magd. Pr.-B.	6	4⅘	107,80 G
do. Privatbk.	4	5	109,00 G
Maklerbank	10	5	115,10 G
Mecklenb. B. A	5½	5	— —
do Hyp.-Bk.	8	8	138,00 bG
Meining. do 70	5	6	110 00 bB
Mitteld. Cred.	5	5	99,10 bB
Nat.-Bk. f. D.	6½	5	112,10 bG
Niedersächs. B.	5⅓	5⅓	104,40 B
Nordd. Bank	4½	4½	130 90 b
do. Grndcrd.	0	1	93 40 b
Oberlausitzer	6	6	— —
†Oesterr. Cred	8⅔	9,06	— —
†do. Länderbk.	5⅓	6½	104,80 G
Oldnb. Sparb	6	7½	150,00 G
Osnabrücker	8	8	— —
Ostfries. 60%	7½	7½	— —
†Petersb. Dsc.	8,24	6	— —
†do. Internat.	10,80	10	— —
Pom. Hyp. cv.	6	6	113,40 G
Posener Prov.	5⅓	4½	103 50 bB
Preuß. Bd Cr	7	7	131,50 bG
do. Ctr B Cr 60	9½	9½	161,25 b
do Hyp.-A.-B.	6⅓	6½	125,50 bG
do. H.-Vs. 25%	6	6	105,25 G
do. do. volle	6	6	109 75 G
do. Immobil.	13	18	245 00 b
Real-Cred.-B.	6½	5	96 50 G
Reichsbank	7,55	6 38	150,50 bG
Rostocker Bank	1⅔	3⅔	64,00 bB
†Russ. B. f. a. H	6	5	— —
Sächsische Bk	6	4½	115,75 B
Schaffh. B.-V	6	6	112,75 B
Schles. Bk.-V	5½	5½	116,00 G
Südd. Bd.-Cr	7	7	161,30 G
†Ung Crd. Bk	9½	i. D.	— —
V.-B. (Hb.) 60	9½	7¾	— —
†Warsch. Com	8	—	106,10 b
†do. Discontb.	7,7	—	— —
Weimar. Bank	7	4¼	106,00 bG
Westfäl. Bank	5	5⅗	111 30 G
†Wiener B.-V	7	i. D.	— —
†do. Unionbk.	7	i. D.	— —
Wrtt. Bank-A.	6⅔	6⅔	— —
do. Ver.-Bk.	6⅔	6⅔	128,60 G
Bk. f. orient. Eisenb.	4½		101,75 bG
(Nicht-Amtlich.)			
Erf. Bk 66⅔%	5½	5	— —
Kieler Bk. 40%	10	9	— —
Preuß. Leihb.	6	6	92,10 G
Rhein.-Wstfäl	0	2	34 00 bG
Schwab B 40%	6½	5	— —
Vereinsb Berl.	0	—	— —

Industrie-Papiere.

Baugesellsch.			
Bau-Ausführ	6	5½	— —
Allg. Häuser	6	5	67,40 B
Klein. Thierg	10	—	— —
Berlin-Char	7,8	—	1023 bG
do. Neustad	0	—	93,30 bG
do. Cem.-B	8	12	169 00 G
Chemnitzer	5	4	103,50 G
Cito St.-Pr.	0	—	79 00 B
Deutsche Bau	2½	3	79 50 G
Dresden. Bau	9	9	155 80 G
Hann. St.-Pr	4½	5½	72 40 b
Humboldthain	6	5½	131 25 G
Internat. Pr.	9	—	140 25 G
Kais. Wilhelm	5	5	61,75 G
Kurfürstend.	12½	—	1951 bG
Lichterfelde	2	—	86,75 G
do. Terrain	22	30	376,00 b
do Gas-u.-W	—	—	— —
Magdeb. Bau	2	2	93,10 G
Mittelwohn.	—	—	— —
Moabit	8	8	146 00 b
Ostend	0	—	— —
Passage	3½	3½	70,10 bG
Südd. Imm	4⅘	6	107,60 B
Union	5	5½	118 50 G
U. d. Linden	0	—	34.00 bG
Weißensee	—	5½	1054 bG
Wilmersdorf	16	26	1507 bG
Brauerei-gesellschaften			
Ahrens Moab.	0	0	77 50 G
Bergische	3	3	69,75 G
Bock	0	0	54,60 bG
Böhm. Brauh.	14	12	230,00 bG
Brauh. Nürnb	4	4	— —
Bresl. St.-Pr.	0	0	— —
Dortmunder	26⅔	26⅔	334,25 b
do. Löwen	10	10	— —
do. Union	18	18	— —
Frankfurter	0	0	23,50 b
Friedrichshain	4	0	94 00 G
Friedrichshöh.	26	16	305,75 bG
Hessische	8	8	— —
Hoefel	9	9	127 60 G
Königstadt	5	4	109,00 bG
Leipzig Riebeck	10	10	— —
Lindener	22½	24	— —
Münch. St. Pr	0	0	— —
do. conv.	0	0	— —
do. Vorz.	2	2	62 75 bG
Norddeutsche	3½	2	79 25 bG
Nürnberger	0	0	32 90 b
Pfefferberg	7	7½	139 25 bG
Röderhof	7	7	108,00 G
Schöneberg	10	10	193,00 bG
Schultheiß	16	16	247,50 bG
Spandauerbg	7	7	138 50 bG
Union	4	3	99,00 bG
Vereinsbr. St	6½	6½	118,60 G
Viktoria	5	5	116,00 bG
Wicküler	9½	9	— —
Wiesbaden	—	0	77,00 bG
Weißb. Bolle	0	0	76 00 G
do. Gericke	4½	4	97 25 bG
do. Hilsebein	3	0	70,00 b
do. Landré	0	4	136,00 bG
Chem. Fabrik.			
Anilinfabrik	6	9	165,25 G
Ascania	6	5	120,00 B
Elberf. Farben	18	18	223,00 bG
Heinrichshall	6	10	129,00 G
Höchster Farb	26	26	318 50 B
Leopoldshall	2½	3	86 10 bG
do. St.-Pr	5	5	114 00 G
Oranienburg	8	3	74,10 G
do. St.-Pr.	8	5	79,00 b
Schering	13	20	271,00 bG
Staßfurt	8	8	148,50 bG
Union	10	10	133,25 bG
Westereg. Alk	0	0	129,90 B
Gas- und Wasseranlag.			
Charl. Wasser	10	10¼	207,00 G
Dessauer Gas	10	10	171,75 bB
Magdeb. Gas	4½	5½	99,50 G
Nolte Gas	5⅔	5	99,75 bG
Schles. Gas	7⅓	7⅓	118,10 G
Schäff. u. Wlk	5	5	94,00 G
Maschinen-Fabriken.			
Anhalter	4	0	— —
Archimedes	5	3½	73 50 G
Armat. Fabrik	9	—	111,00 G
Berlin-Anhlt.	11	10	133 25 G
Bielef. Masch.	10	10	149,25 G
Chem. Zimm.	8	5	106 30 G
Düssldf. Wagg	14	14	130,75 b
do. Eis.-Ind.	5	0	51,00 bG
Eckert	1	—	107,00 bG
Flöther	6	6½	100,25 bG
Freund conv.	14	14	226,25 bG
Gaggenauer	0	—	37,50 bG
Germ. V.-Akt.	1	6½	88,00 bG
Görl. Eisb.-B.	13	10	141 00 bB
do. Maschinen	10	8	117,10 G
Grusonwerk	10	10	204 30 G
Hallesche	35	35	287,50 G
Han. Msch. cv.	0	0	— —
do. St.-Pr.	16	22	137,00 bG
do. do. Lit. B	6	6	125,60 B
Hansa	3½	3	99,50 G
Harkort conv.	12	—	129 00 b
do. St.-Pr.	13	—	147,50 G
Hartmann	8	7	143,50 G
Herbrand	11	9½	120 50 bG
Hoffmann W.	18⅓	10	136,50 b
Kappler Msch.	6	4	84,75 G
Königsb. Msch	0	—	56 50 bG
Keyling u. Th.	6	5	109,25 G
Linke, Breslau	13⅓	10	152,00 G
Loewe u. Co.	18	18	257 50 bG
Märk. conv.	6⅓	3⅓	— —
Mecklenburger	10	5	83 00 B
Nienburger	5	—	51,00 G
Oberschl. Eisb.	2	½	48,50 bB
Pauksch Msch.	2	—	65,90 B
Pomm. conv.	5	—	68,00 bG
Sächs. Sticker.	4	7	116,80 G
do. Webstuhl	11⅔	4	185,00 bG
Schwartzkopff	18	18	233,50 bG
Sentker V.-A.	10	—	— —
Stett. Möller	0	—	— —
do. St.-Pr.	0	—	— —
do. Vulk. B.	9	9	107,25 b
Sudenburger	24	14	214,50 B
Wiede	0	0	74.75 G
Wilhelmshütt	2¼	—	58 25 G
Zeitzer	20	20	249,90 B
Papierfabrik.			
A. feld Gronau	6	0	106,50 G
Berl Pappenf.	6	—	91 75 G
Crollw Papier	7	7½	127,00 G
[illegible]	4	—	— —
Wa. dhf. Zellst.	10	15	208,00 bB
Ver. nf. Zellst	0	—	53 00 bG
Spinnerei- u. Tuchfabriken.			
Brl.-Neuend	0	0	68 50 G
Berliner Jute	4	1½	78,75 G
Braunsch. do.	6	6	120 30 G
Chemn. Koern.	1½	3⅓	82,60 G
Deutsche Jute	9	4	122 50 G
Eilenb. Kattun	0	0	56 00 B
Engl. Wollw.	0	0	88 00 bG
Erdmannsdrf	6	5½	93,90 b
Güttenheim	0	0	66,25 b
Kramsta Lein.	7	4½	— —
Langnsl. Tuch	2⅔	2	64 00 bG
Luckenwalder	1½	7	109,00 bG
Mech. Wb. Sor	10	10	154 00 B
do. Zittau	12	—	170,50 G
Nordd. Jute	3	0	93 00 G
do. Wollkäm.	0	6	174 00 bG
Pongs Spinn.	3	5½	101,90 b
Ravensb. Sp.	8⅔	6	140,00 B
Renner Garns.	7½	6	100 50 B
Sächs. Nähfd.	0	2	61 25 G
Solbrig Kmg.	0	—	— —
do. Vorz. Akt.	0	—	99 10 G
Vorw., Bielef.	8	9	129 10 G
Transport.			
Aach. Burtsch.	0	1	32 00 B
A. Berl. Omn	12	12	214 50 bG
do. Packetf.	11	13	— —
Berl. Charlott	10	—	74 50 bG
do. Sp. Bark	4	4½	85 00 G
Brnschw. Pfd.	4½	4½	103,00 G
Bresl. Straßb	7	7	127,00 G
Centr.-Bazar	7	3½	90,75 b
Continl.-Pfd.	5	5	116,00 B
Gr. Brl. Pfdb.	12½	12½	228,25 bG
Hb. Am. Pack.	5	0	102 90 b
do. Straßb	4	0	97,50 B
Karlsrh. Pfdb	4	5½	102,00 B
Kassel. Strßb.	½	—	33 50 G
Kette Elbschiff	3	1	61 50 bB
Königsb. Pfdb	3	0	42 00 B
La Veloce	5	5	85 00 bG
do. Vorz.-A.	5	5	100,75 G
Magdb. Strb	6	6	145,00 B
Medlb. Strb	0	½	27 75 B
Möbel-Trans	0	—	— —
Nordd. Lloyd	0	1½	119 50 b
Potsd. Strb. c.	4½	5	97,00 bG
Schl. Dampfer	2	0	60,75 B
Spedit.-V. cr	6	7½	100 00 bG
do. Vorz.	5	6⅓	100,00 B
Stett. Damp.	2	0	80,00 bB
Stett. Straßb	2½	0	62,00 G
Zuckerfabrik			
Bredower	0	—	56.10 G
Fraustadt	0	0	98,00 bG
Glauziger	12½	12	114 00 G
Köhlmann	14	12	— —
Körbisdorf	8	12	103 30 B
Rositzer	3	3	74,00 bG
Gummi.			
Fonrobert	3	3½	82 50 G
Harburger	20	24	288 75 B
Schwanitz	0	12½	186 50 G
Hansschl. Ver	10	11	133 50 G
Voigt u. Wind	8	8	130,90 bB
Volpi Schlüt.	5	4	97,00 B
Cement.			
Adler, d. P.	0	0	24,00 bG
Düsseld. Cham	2	1	— —
Hemmoor	4	6	102 00 b
Oberschl.	5½	1½	74 90 B
do. Chamotte	8	3	59 60 b
Oppelner	5½	4	90 60 bG
Giesel	6	2	75,90 b
Schlesische	9½	7½	124 90 b
Stett. Cham.	15	15	200 50 G
do. Portl.-C	4	3	88 00 B
Victoria	0	0	12,20 G
Diverse			
Admiralsgart	3	3	75,50 G
Berl Bazar	10	10	205,50 G
do. Aquar.	0	0	— —
do. Dmpfmhl	12½	12½	147 30 G
do. Musikwke.	0	—	47,00 G
do. Brotfabrik	8½	5½	— —
do. Cichorienf.	9	8	— —
do. Holz-Com.	6½	4	85 00 B
do. Kaiserhof	8	5	— —
do. Lagerhof	0	0	89,25 G
do. St.-Prior.	8	8	123,25 G
Birkenwerder	3	3	60,80 G
Bock Hutfabr.	0	0	— —
Berl Gub. Hut	0	7	109 00 G
Bresl. Oelfabr	10	3	90,00 B
Breest u. Co.	7	0	85,75 b
Bukke u. Co.	2	4½	92,00 B
Danzig. Oelm.	0	—	88,00 G
do. St.-Pr.	0	—	100,00 B
Dtsch. Asphalt	4	5	84.50 G
do. Thonröhr.	15	6	— —
do. Edison	0	7½	137,80 b
do. Ind. conv	0	—	150,50 G
do. Spiegelgl	5½	1	85,60 G
Egestorff Salz	7	8	129,00 B
Elektr. Seel e	1	0	20,50 B
Erpendf. Ind	0	—	35,00 b
Fag. Sch. S. P.	0	—	71,00 b
Falkenst. Gard	8	—	108,00 G
Federstahl	8	10	143,25 G
Frist. u. Roßm	0	0	62,00 bG
Gerresh. Glas	5	8	126,75 G
Gladenbeck	0	—	49,50 G
Grepp. Werke	5	4	82,25 G
Guano A. Ent	11⅞	11¾	143,50 bG
Hein Wellblech	0	0	— —
do. abgest.	—	6	81,80 G
Hildebr. Mühl	18½	15	167,50 G
Immob. A. G.	6½	—	87,00 G
Jeserich Asph.	1½	4	— —
Kaufm. Kft. F.	5	4	84,25 G
Königsb. Porz	12½	11	145 80 G
Mälz. Wrede	6	4½	77,75 G
Mix u. Genest	6	6	120,75 G
Neufeldt Met	4	4	— —
Neurod. Kunst	0	5	76,50 bG
Neuß Wagenb	2½	2¼	85,60 G
Nobel-Dyn.	9	10	143,25 b
Nordd. Eisw.	3	3	67,10 bG
do. Lagerhaus	1⅔	2¼	100 75 G
Nordd. Tapet	7	3⅔	105,10 G
Preßspahn	8	6	92.00 B
Rathn. Opt. J.	4½	—	92,00 G
Rauchw. Walt	10	10	— —
Rh. Wstf. Ind.	6½	4	— —
Rost. Schiffb.	0	—	— —
Ver. K. R. Plv.	—	10½	157,75 G
Salin. Salzung	6	6⅔	95,25 b
Seck, Mühlen	4	0	41,10 bG
Schriftg. Huck	7	9	115,50 G
Siemens Glas	11	11	157,75 B
Spinn u. Sohn	7	—	— —
Städt. Elekt.	9	7⅔	147,75 b
Stobw. Pr. A.	0	—	67,00 G
Strals. Spielk.	6⅔	6½	106,00 G
Titel, Kunstt.	1	—	97,50 G
Thür. Saline	5	5	78,00 B
do. Nadl. u. St.	5	5½	86,50 G
V. Petr. Prior.	0	—	21,00 B
Victoriaspeich.	0	0	48,00 bG
Wilh. Weinb.	4	—	64,75 G
Westf. Draht	7½	8	105,10 G
Westf. Union	6	6	78 00 G
do. 6proz. c	12	12	139,50 b

Bergw.- u. Hüttengesellsch.

Aach.-Höng. c.	0	—	— —
Anhalt. Kohlen	7	4½	90,00 B
Ann. Gßst. cv.	9	9	115,50 bG
Aplerbecker	13½	7	119,00 G
Arenb. Bergb.	80	40	399 90 bB
Barop	0	0	52,00 bG
Berzelius	12	10	180 00 bG
Bismarckhütte	8	8	151,10 bG
Boch. Bergw C	0	0	45,75 B
do. Gußstahl	6½	6½	118,75 b
Bonifacius	13⅓	6	96,25 bG
Brüxer Kohlen	8	8	117,50 bG
Braunsch. Kohl	4	5	— —
do. St.-Pr.	5	6	91,25 b
Caroline Ost.	8	6	— —
Carlshütte	0	—	57,00 bB
Commerner	0	—	38,00 bG
do. 400 M.	0	—	— —
Concordia	10	5½	80,50 b
Cons. Marie	2⅙	0	41 00 bG
do. Schalke	20	12	145 25 bG
Courl, Bergw.	6	0	65 25 bG
Dannenbaum	10	8	83,25 bG
Donnersmarck	—	0	88 00 G
Donnersm. cv.	6	6	90 50 bG
Dortm. Bgw.	4	—	— —
do. Union 300	0	0	— —
do. St.-Pr. A.	2	1	54,50 G
Dux Kohl. c.	12	12	181 50 b
Eisb. Thale St.	9	8	106,60 G
Eschweiler	12	6	82 00 bG
Gelsenkirchen	12	9	136,90 b
Georg Marien	5	5	75,40 bG
do. St.-Pr.	5	5	101,75 bB
Glückauf	4	—	— —
Hagen. Gußst.	6½	—	106,75 G
Hark. Bergw.	0	0	— —
do. conv.	1	0	— —
do. St.-Pr.	7	1½	77 25 b
Harpen Bergb.	20	10	124,40 b
Harz. Eisenw	0	0	6,90 B
do. St.-Pr.	3½	0	— —
do. abgest.	—	⅔	30,00 B
Hess.-Rh. Bgw	0	0	4,70 bB
Hibernia	12	5½	105,40 b
Hochdahl	2½	1	29,80 b
Hörder Hütten	0	0	9,50 G
do. conv.	0	0	14 50 bG
do. St.-Pr. A.	0	0	37,50 G
Hugo	10	7	121,00 bG
Inowrzl. Salz	0	1	40,00 bG
Kattow. Bgw	8	10	117,75 bG
Kölner Bgw.	20	10	137 50 G
Kön.-Marienh	4½	1	54 00 bG
Köln-Müsener	1½	1	21,75 G
do. conv.	3	2	39,50 G
König Wilh. cv	22	5	104,00 b
do. St.-Pr	27	10	154,50 b
Laurahütte	8	4	100,90 bB
Lauchhammer	7½	4½	75,50 G
do. conv.	10	6	100,00 B
Leopold	6	3½	75,50 G
Lothringer	0	0	— —
do. conv.	0	0	— —
do. St.-Pr.	4	1	— —
Louise Tiefb. cv	10	3	65,00 B
do. do. St.-Pr.	14	7	104 50 b
Magdeb. Bgw	33⅓	20	242,80 G
do. St.-Pr.	33⅓	20	— —
Marienh. Kotz.	2	—	50,50 G
Märk. Wstf. B.	30	25	196,25 G
Massen. Brgb.	5	0	43,00 bG
Mechernicher	8	4	100,00 B
Mend. u. Schw. conv	0	0	— —
Schwert. St.	0	0	— —
Nordstern	2½	0	61,25 G
Niederlausitzer	6	5	77,75 G
Obschl. Eis.-J.	6	4½	111,25 bG
[illegible]	1	0	62,00 B
Phönix Bgw A	6	6	100,75 bG
do. abgest.	10	10	117,00 b
Pluto, Bgw. G	15	11⅓	126,00 bG
do. St.-Pr.	15	11⅓	— —
Redenhütte Pr	0	—	9,00 bG
Rhein. Antrac.	10	7	79,00 b
do. Nass. B.	6⅓	0	75,75 b
do. Stahlw.	11	10	145,00 bG
Riebeck, Mon.	15	—	161,50 bG
Roßlt. Braunk	6	6½	93,80 G
Sächs. Gußst.	11	9	153,00 G
do. Thür. Br.	10	7	135,10 G
do. St.-Pr.	10	7	136,00 G
Schalk Grub.	6	10	112 50 B
Schles. Kohlw	0	0	23,50 bG
do. Zinkhütten	18	15	184 60 G
do. St.-Prior	18	15	184,60 G
Schulz Knaudt	8	5½	118,25 G
Stadtbergerh.	10	7	112,00 G
Stolberg Zink	2	1	41,60 b
do. St.-Pr.	7	6	107,50 bG
Tarnow S. P.	0	—	48,50 G
Thale E. S. P.	9	8	106,60 G
Vulkan conv.	5⅓	—	— —
Wissen. Brgw.	0	0	7,00 G
do. St.-Pr.	4	1½	43,75 G
Witten Gußst	10	10	119,75 bG
Wurmrevier	11	8	95,75 G

Oblig. industr. Gesellschaft.

Allg. Elektr. Ges.	4	99,90 G
Anilinfabrik rz. 105	4½	— —
Brl. Hotelges. rz. 100	4½	102,30 G
do. 1890 rz. 100	4½	102,30 G
Brl. Neustadt rz. 105	5	105,30 G
Boch. Gß. Pr. rz. 103	4	103,30 G
Buderus Eis. rz. 102	5	105,00 bG
Centralhotel rz. 110	4½	94,50 bG
Dessauer Gas rz. 105	4½	107,75 bB
do. 1892 rz. 105	4½	107,75 bB
Dt. Kais. H. A. rz. 100	4½	100,75 bG
Don.-Dpfsch. rz. 100	4	— —
do. 86er rz. 100	4	— —
Donnersm. P. rz. 100	5	— —
Drtm. Un. Pr. rz. 110	5	110,60 G
Elberf. Farb. rz. 105	4½	107,40 bG
Erdmnsdf. Spinn.	5	— —
Erin rz. 100	5	— —
Frist. u. Roßm. rz. 105	5	103,40 G
Gr. Brl. Pfdb. rz. 100	4	102,00 B
do. II. rz. 100	4	102,00 B
Hb. Am. Pack. rz. 100	4	109,75 bG
H. Henck. v. D. rz. 105	4	104,25 G
Henck (Wlfsb) rz. 105	4½	105 50 B
Hibernia Hyp. Obl.	4½	103,25 G
Ilse Bgb Obl. rz. 102	4½	103,00 bB
Kali. Aschersl. rz. 105	5	104,60 G
Königsborn rz. 102	4½	103 80 G
König Wilh. rz. 102	4½	103,80 G
v. Kramsta P. rz. 100	5	— —
Laurahütte P. rz. 100	4½	103 25 G
Louise Tiefb. rz. 100	4½	— —
L. Loewe u. Co. rz. 102	4½	103 50 G
Möll. u. Hollb. rz. 105	4½	— —
Naphta P. (N) rz. 100	6	102,00 G
Nolte Gas rz. 100	5	— —
Nordd. Lloyd rz. 100	4	100,50 bG
Obrschl. Eisb. rz. 105	4	— —
do. Eis.-Ind. rz. 100	4½	103,10 G
Pass. Partial rz. 102	4	101,60 G
Pfefferberg rz. 105	4	104,00 bG
Schalk. Grub. rz. 100	4½	— —
Schultheiß rz. 105	4	103 50 bG
do. 1892 rz. 105	4	103,50 bG
Tiele-Winckl. rz. 100	4	— —
Westereg. Alk. rz. 100	5	103,70 b
Wstf. Grb. B. rz. 100	5	103,75 G
Zoolog. Gart. rz. 100	5	106,00 G
(Nicht-Amtlich.)		
Berg.-Märk. rz. 105	6	— —
Berl. Cichor. rz. 103	4	— —
Berl. W.-Börse 103	4½	— —
Centralhotel rz. 110	4	88,50 G
Dankberg Ofenfbr.	4	— —
Dtsch. Asph. rz. 105	5	105,00 G
Dortm. Bergbaug.	4½	— —
German. Schiffsb.	6	— —
Karlsruher Pfdb.	4	— —
Königsb. Pfdb. 105	5	— —
Oran. Ch. F. rz. 103	5	— —
Russ. Maschinenfbr.	6	— —
Unionsbrau. rz. 103	4	— —
Westf. Draht rz. 105	5	— —

Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin 48 SW., Wilhelmstr. 32. Redakteur: Bindter in Berlin. Verantwortlich für Deutsches Reich: E. Eicksen; für Ausland: Karl Trost; Lokales, Mannigfaltiges und Vermischtes: E. Jahnel; Handel und Industrie, sowie für die Sonntags-Beilage: F. Hanke; für den Inseratentheil: A. Voigt; sämmtlich in Berlin.